Tanzsport in Berlin

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.

am Mittwoch,
den 24. März 2004,
um 19:30 Uhr

in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

Coubertinsaal

Berlin, den 03.02.2004

Impressum

Landestanzsportverband Berlin e.V.
Mitglied im Deutschen Tanzsportverband
Landesfachverband im Landessportbund Berlin

Geschäftsstelle:
Max-Schmeling-Halle
Am Falkplatz
10437 Berlin
Telefon: 030 / 44 04 84 04
Telefax: 030 / 44 04 84 05
E-Mail: info@ltv-berlin.de
Internet: www.ltv-berlin.de

Geschäftszeiten:
Mo, Mi, Fr 9.00-13.00 Uhr
Di, Do 15.00-19.00 Uhr

Bankverbindung:
Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)
Konto-Nr. 01 53 41 21 06

Verantwortlich für die Erstellung dieses Heftes:
Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin
vertreten durch den Vizepräsidenten Thomas Wehling
Dardanellenweg 47
12109 Berlin
Telefon: +49 7000 WEHLING
Telefax: +49 30 70179021
E-Mail: thomas.wehling@ltv-berlin.de

Inhalt

Tagesordnung 5

Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragen 6

... des Präsidenten 6

... der Vizepräsidenten 10

... der Schatzmeisterin 12

... der Sportwartin 13

Berliner Meister 2003 19

Ehrentafeln 20

... des Jugendwartes 23

... des Pressesprechers 28

... des Lehrwartes 30

... der Landestrainerin 32

... des Vorsitzenden des Berliner Rock'n'Roll-Verbandes 34

... über den Bereich Jazz- und Modern-Dance 35

... des Breitensportbeauftragten 37

... des Beauftragten für das DTSA 38

... des Internetbeauftragten 39

... der Kassenprüfer 41

Haushaltsabschluss 2003 42

Haushaltsplan 2004 47

Anträge 48

Antrag des Präsidiums auf Änderung der Satzung 48

Tagesordnung

01. Begrüßung durch die Versammlungsleitung und
Feststellung der satzungsgemäßen Einladung

02. Begrüßung durch den Präsidenten

03. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung

04. Genehmigung der Niederschrift
über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 27. März 2003*

05. Aussprache über die Berichte
der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin

06. Bericht der Kassenprüfer

07. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2003

08. Entlastung des Präsidiums

09. Ehrungen

10. Wahlen
    - 10.1. Bestätigung der Wahl des Landesjugendwartes für die Jahre 2004 bis 2006 gemäß §8 Abs. 1 der Satzung
    - 10.2. Wahl von zwei Kassenprüfern / Kassenprüferinnen für das Jahr 2004 gemäß §12 der Satzung

11. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2004

12. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
    - 12.1. Anträge des Präsidiums zur Änderung der Satzung des LTV Berlin
    - 12.2. Antrag des Präsidiums auf Ausschluss eines persönlichen Mitgliedes gemäß §4 Abs. 5 der Satzung
    - 12.3. Anträge gemäß §6 Abs.3 der Satzung

13. Verschiedenes
    - 13.1. Diskussion über Vorschläge zur Änderung der Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes

Franz Allert	*Stefan Dehling*	*Thomas Wehling*
Präsident	*Vizepräsident*	*Vizepräsident*

Anträge zu TOP 12 sind gemäß §6 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 15. März 2004 schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Am Falkplatz, 10437 Berlin einzureichen.

*) Die Niederschrift wurde mit der LTV-Monatspost an alle Vereine verteilt und steht ebenfalls unter www.ltv-berlin.de im Bereich ‚Dialog' zum Download zur Verfügung.

Der Berliner Tanzsport 2003 - vielseitig wie das Leben

„Rund 5600 Mitglieder in 61 Vereinen haben sich in Berlin dem Tanzsport verschrieben, wobei die Bandbreite weit über die klassischen Standard- und Lateinwettbewerbe hinaus geht. Jazz- und Modern Dance, Rock'n'Roll, Twirling, Majorettensport, neuerdings auch Western- und Country Dance sowie Cheerleading und Capoeira vervollständigen die Angebotspalette." So steht es in einem Artikel über den Tanzsport in der April-Ausgabe 2003 von „Sport in Berlin". Leider sind es nicht mehr ganz so viele Mitglieder im LTV – die Angebotspalette müsste aber mindestens um Boogie Woogie, Swing, Lindy Hop und Volkstänze erweitert werden. Die Vielfalt des Tanzsports wird oftmals leider nur begrenzt öffentlich wahrgenommen. Tanzen ist für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Und da Tanzen gerade im Verein Spaß macht, müssen wir diese Bandbreite des Angebots künftig stärker in den Vordergrund rücken.

Ziele erreicht – Berlins Tanzsportler auf dem Weg nach oben

Finanzielle Mittel und ein Landesleistungszentrum – das sind längst keine Selbstläufer mehr. Neben einer schriftlichen Darstellung der Verbandsstruktur sowie der Trainings- und Lehrmaßnahmen müssen konkrete sportliche Ziele für alle Bereiche dargestellt und mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport vereinbart werden. Und natürlich müssen dann im Rahmen einer Erfolgskontrolle die jeweiligen sportlichen Ergebnisse bei nationalen und internationalen Meisterschaften nachgewiesen werden. Ob Standard oder Latein, ob Jugend oder Senioren, ob Paartanz oder Formation – erfreulicherweise wurden in allen Bereichen im Jahr 2003 die Leistungen verbessert – abzulesen an den ausgezeichneten Erfolgen bei nationalen und internationalen Turnieren und den Platzierungen in den jeweiligen Ranglisten. Eine ausführliche Darstellung ist in den Berichten der Landessportwartin und des Landesjugendwartes enthalten. Durch diese positive sportliche Entwicklung konnte in den Gesprächen mit der Senatsverwaltung auch für die nächsten zwei Jahre der Erhalt des LLZ gesichert werden. Mit dem System unserer Sportförderung und durch das Training für die Kaderpaare im LLZ sowie durch finanzielle Hilfen wurde auch 2003 ein wirksamer Beitrag zu den Erfolgen unserer Sportler geleistet. Aber nichts ist so gut, als dass es nicht noch verbessert werden könnte. Anregungen aus dem Kreis unserer Bundes- und Landeskaderpaare werden wir daher aufnehmen, um die Form der Förderung weiter zu verbessern.
Zum Tanzsport gehören die Wettkämpfe. Besonders die großen überregionalen, nationalen und internationalen Tanzsportveranstaltungen, die wir regelmäßig in Berlin veranstalten, stärken und festigen die Tanzsportmetropole Berlin. Auch im Jahr 2003 waren das „Blaue Band", das „Summer Dance Festival" oder die „Borsig-Hallen Turniere" wieder herausragende Beispiele für ausgezeichnete Sportorganisation und attraktive Veranstaltungen für Sportler und Publikum gleichermaßen. Die Weltmeisterschaft in der Max-Schmeling-Halle bildete zweifellos den Veranstaltungshöhepunkt und war erneut eine Werbung für den Tanzsport in unserer Stadt. Dass all diese Veranstaltungen über Vereinsgrenzen hinweg tatkräftig unterstützt werden, ist ein Beispiel für die gute und enge Zusammenarbeit in unserem Landesverband.

Vorsprung durch Qualität – die Erfolge der Jugend

Die Arbeit unserer Trainer hat sich mehr als gelohnt. Seit vielen Jahren gehören wir im Jugendtanzsport nun schon zu den erfolgreichsten Landesverbänden. Unsere erfolgreichen Berliner Jugendpaare sind keine „Eintagsfliegen" sondern Sportler, die in ihren Vereinen und im LTV-Kader eine solide tanzsportliche Grundausbildung erhalten. Dahinter stehen Trainer, die in der Lage sind, aus Talenten auch Champions zu machen. Denys Drozdyuk und Polina Kolodizner sind durch ihre grandiosen Erfolge sicherlich ein leuchtendes Beispiel dafür, wie man mit Talent, Fleiß und Disziplin auch höchste Ziele erreichen kann: Sie sind durch ihre

2003 errungenen Siege nun das erfolgreichste Jugendpaar der Welt. Besonders erfreulich ist aber die Tatsache, dass gleich dahinter Paare stehen, die ebenfalls durch herausragende Siege und Platzierungen bei nationalen und internationalen Veranstaltungen ihre besondere tänzerische Klasse demonstriert haben und auf die der Verband stolz ist. Auch hier möchte ich auf die ausführliche Dokumentation der Erfolge in den Berichten der Landessportwartin und des Landesjugendwartes verweisen. Dass es nach 2000 nunmehr im Jahr 2003 mit dem Ahorn-Club, der Tanzsportabteilung im Polizei-Sport-Verein, erneut einen Berliner Verein gab, der mit dem „Grünen Band der Dresdner Bank“ für vorbildliche Talentarbeit ausgezeichnet wurde, rundet das positive Bild ab. Die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für unseren Sport und die Förderung von talentierten und erfolgreichen Paaren wird daher auch weiterhin ein Schwerpunkt des LTV bleiben.

Entwicklungsfähig – der Breiten- und Freizeitsport

Tanzen als Hobby – ohne Leistungsdruck, aus Freude an Musik und Bewegung. Breiten- und Freizeitsport ist mehr als „Breitensportwettbewerbe“. Das wissen unsere Vereine, das weiß das Präsidium. Und dennoch: Auch 2003 standen die großen Erfolge im Leistungssport und die großen nationalen und internationalen Events so sehr im Focus, dass wir alle dem Breiten-, Freizeit und Gesundheitssport nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt haben. Man kann das Eine (Förderung des Leistungssports) tun, ohne das Andere (Förderung des Breitensports) zu lassen. Ein Umdenken in diesem Sinne hat bereits eingesetzt. Breiten- und Freizeitsport wurde zur „Chefsache“ erklärt. Mit meiner Berufung in den Landesausschuss „Breiten- und Freizeitsport“ des LSB und gleichzeitiger Übernahme der Verantwortlichkeit für diesen Bereich im LTV-Präsidium soll eine bessere Information der Vereine und stärkere Verzahnung von Aktivitäten in LSB und LTV erfolgen. Eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Berliner Hochschulsport und den Tanzschulen wurde ebenfalls in die Wege geleitet. Also: 2004 ist „unser Jahr des Breitensports“. Und wenn sich viele Vereine beteiligen, wird es uns gelingen, auf diesem Wege auch wieder zahlreiche Tanzbegeisterte in die Vereine zu bringen.

Licht und Schatten – Vereine zwischen Fusion und Insolvenz

Es ist eigentlich kaum zu glauben: Der Blau-Weiß-Silber, früher Berlins größter Verein und unter den „TopTen“ des DTV, musste Insolvenz anmelden. Entscheidungen früherer Vorstände, die wohl nicht mit genug Weitblick gefasst wurden, aber vor allen Dingen die hohe Miete und die kompromisslose Haltung des Vermieters führten schließlich zum „Aus“. Öffentliche Subventionen sind nicht mehr zu erhalten, laufende Kosten steigen. Leider mehren sich die Fälle, in denen Vereine an den LTV herantreten und um Stundung der Beiträge wegen der finanziellen Situation bitten. Patentrezepte gibt es natürlich nicht. Aber rechtzeitiges Handeln kann oftmals helfen. Gezielte Mitgliedergewinnung durch Verbreiterung des Angebots, Kooperation mit anderen Vereinen, Anschluss an Großvereine, Investitionen in neue Räume mit besserem Trainingsangebot – es gibt eine breite Palette von Möglichkeiten, wenn rechtzeitig gehandelt wird. Der Bericht der beiden Vizepräsidenten befasst sich – erneut – mit diesem Thema. Aber: Wo es Schatten gibt, da gibt es auch Licht. Mit viel Arbeit und Engagement ist es dem neuen „Blau-Silber“ gelungen, den Schlesiensaal zu einer Trainings- und Vereinsstätte auszubauen, die ein vielfältiges Angebot zulässt. Beispiele für Mut und Eigenverantwortung sind aber auch das TSZ Concordia mit dem völligen Aus- und Umbau einer Turnhalle und der Übernahme der sog. „Schlüsselverantwortung“ oder die Fusion (Verschmelzung) von Berlins ältestem Tanzsportverein, dem Schwarz-Weiß 1922 mit dem (OTK im) SC Siemensstadt zum nunmehr größten Tanzsportverein unserer Stadt. Diese Beispiele zeigen: Es gibt verschiedene Möglichkeiten für Vereine, zukunftsorientiert zu handeln. Das Präsidium des LTV hat all diese Entwicklungen mit Rat und Tat begleitet und steht auch allen anderen Vereinen, die Veränderungsbedarf sehen, gerne zu Gesprächen bereit.

Die Kunst des Unmöglichen – Finanzen im LTV

Sparen, sparen, sparen – wir lesen es täglich in der Zeitung, hören es in den Nachrichten. Die Zuschüsse der öffentlichen Hand sind auch im Jahr 2003 weiter reduziert worden. Wenn es dennoch gelungen ist, den Haushalt 2003 mit dem geplanten Überschuss abzuschließen, so liegt es daran, dass unsere Schatzmeisterin mit Umsicht ihre (Spar-) Aufgaben wahrnimmt, ohne dass dadurch die Ausgaben für den Sportbereich leiden, und gleichzeitig nach zusätzlichen Einnahmequellen gesucht wird. Der Sponsoringvertrag mit Horst Flache von der Allianz – Private Krankenversicherung – und die verstärkten Aktivitäten des LTV im JMD-Bereich sowie die ausgezeichneten sportlichen Erfolge, die zusätzliche Mittel vom LSB ermöglichten, haben sich im wahrsten Sinne des Wortes ausgezahlt.

Der Mix macht's – Aktualität und Qualität der Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit = Pressearbeit. Die Zeiten, in denen diese Gleichung das Wesentliche dieser Aufgabe zum Ausdruck brachte, sind längst vorbei. Unsere Medienwelt hat sich schon vor Jahren verändert. Längst reicht es nicht mehr, allein zum schreibenden Journalismus einen guten Kontakt zu haben. Die Journalisten der lokalen, regionalen und überregionalen Zeitungen müssen ebenso bedient werden, wie Fachjournalisten, Fernsehleute und freie Journalisten. Aktuelle Informationen im Internet haben eine immer größer werdende Bedeutung. Und auch die Zielgruppe, für die Öffentlichkeitsarbeit gemacht wird, hat sich verändert. Die Leser von Tanzspiegel und Tanzjournal wollen Informationen in Bild und Text, allerdings nicht nur die Wiederholung dessen, was bereits über das Internet oder den Newsletter schon bekannt ist. Und für Zeitungen muss auch anderes her als für „Sport in Berlin". Vieles muss beachtet werden. Schnell, aktuell und hohe Qualität - der richtige Mix macht's halt – und die Zahl der Abonnenten des Newsletters und der Lob von Sportjournalisten zeigen, dass wir es wohl richtig machen. Aber: Öffentlichkeitsarbeit bedeutet auch: den Tanzsport bekannter machen, seine Vorzüge für Menschen aller Altersgruppen darstellen. Die Demonstration des Tanzsports bei Sportfestivals, Tagen der Offenen Tür im Abgeordnetenhaus, Bundeskanzleramt oder Bundesinnenministerium, in Einkaufszentren oder bei Straßenfesten ist für den Sport und die Vereine wichtig. Wichtig wäre es daher auch, wenn mehr Paare Bereitschaft zeigen würden, für derartige Aktivitäten auch zur Verfügung zu stehen. Letztlich profitieren wir alle davon.

Regional, national, international – Kontakte im und für den Tanzsport

Neue Ideen und Routinearbeit – Repräsentation und Lobbyarbeit. Auch 2003 standen sie wieder auf der Agenda des Präsidenten: Sitzungen im Präsidium des LTV, Tagungen beim LSB, Sitzungen des Landesausschusses für Breiten- und Freizeitsport beim LSB, Gespräche bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Treffen mit Abgeordneten der verschiedenen Parteien und mit Bezirkspolitikern, Sitzungen des DTV-Hauptausschusses, Vertretung des LTV beim DTV-Verbandstag, Teilnahme an Empfängen und Tagungen politischer Parteien und Organisationen zu sportpolitischen Themen, Kontakte zum Bundeskanzleramt und Gespräche mit Vertretern der IDSF bis hin zu einer Reise in die Ukraine mit sehr interessanten Gesprächen mit zahlreichen Sportfunktionären (u.a. dem stellv. Sportminister) und dem IOC-Mitglied Sergej Bubka. Auch hier ist die Bandbreite regionaler, nationaler und internationaler Kontakte groß, um die Aufgaben, die Bedeutung und die Erfolge des Berliner Tanzsports vielen Stellen bekannt zu machen, um auch künftig die Unterstützung für unseren Sport zu sichern. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang auch unsere jährliche „Auf-Takt" Veranstaltung. Deren wichtiges Ziel ist die Pflege bestehender und Schaffung neuer Kontakte mit Vertretern aus Politik, Sport, Wirtschaft und Medien und sie wird nach wie vor vom DTV als einzigartig und vorbildlich bezeichnet.

Kooperativ und gut eingespielt – die Teamarbeit im Präsidium

Die Wahlen zum Präsidium hatten im Jahr 2003 keine wesentlichen Veränderungen gebracht. Axel Zechlin, der für den nicht mehr kandidierenden Hans Lühmann in das Präsidium gewählt wurde, hat sich ausgezeichnet in das Team integriert und neben seiner Tätigkeit als Schriftführer auch Aufgaben im Bereich JMD übernommen. Die Arbeit im Präsidium ist nach wie vor vielfältig und stellt uns alle immer wieder vor neue Herausforderungen. Gemeinsam macht es aber Spaß, für den Verband zu arbeiten und ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium aber auch bei den Beauftragten des LTV für die engagierte Tätigkeit im Jahr 2003 ganz herzlich bedanken. Mit einschließen möchte ich in diesen Dank auch Frau Kowalski, die als wichtiges Bindeglied zwischen Vereinen, Präsidium, DTV und LSB zuverlässig und routiniert die Aufgaben der Geschäftsstelle wahrnimmt.

Anerkennenswert und respektabel – Ehrenamtler, Trainer und Lizenzträger

Unsere ehrenamtlichen Funktionäre – ohne sie würde weder der allgemeine Vereinsbetrieb noch der Sportbetrieb laufen. Ehrenamtliche Arbeit – das bedeutet Engagement und Einsatz von Freizeit. Geld gibt es nicht und anerkennende Worte sind zumeist auch selten. An dieser Stelle möchte ich daher ausdrücklich all denjenigen in den Vereinen danken, die mit oder ohne offizielle Funktion ihren Teil dazu beitragen, das wir alle unseren Sport ausüben können oder auch „nur“ Spaß am Vereinsleben haben. Ein besonderer Dank geht dabei auch an unsere Lizenzträger – Wertungsrichter, Turnierleiter – sowie an diejenigen, die auch überregional im DTV Aufgaben übernommen haben, wie z.B. Ronald Stiegert (Vorsitzender des Disziplinargerichts des DTV), Heinz Pfitzinger (Beisitzer im Disziplinargericht des DTV), Thomas Wehling (Beisitzer im Verbandsschiedsgericht), Hendrik Heneke (Mitglied im DTV-Internetteam). Ich möchte erneut alle Vereine ermuntern, dem LTV langjährige und verdiente Mitglieder für Ehrungen vorzuschlagen, um auf diesem Wege auch seitens des LTV gezielt jenen danken zu können, die für unseren Sport so wichtig sind.

Zu guter letzt...

möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass Sie sich wieder etwas Zeit genommen haben, um diesen Bericht zu lesen. Ich bin ganz sicher, dass wir unseren Sport trotz der immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen auch künftig weiter positiv und sportlich erfolgreich gestalten werden. Auf die gemeinsame Arbeit mit den Vereinen zur Umsetzung dieser Ziele und eine noch engere Zusammenarbeit freue ich mich.

Ihr
Franz Allert

Alle Jahre wieder ...

Was wie eine fröhliche und besinnliche Zeit klingt ist keineswegs so gemeint. Alle Jahre wieder verkörpert viel mehr eine Situation, die wir nicht zum ersten Mal - vielleicht aber endlich zum letzten Mal - offen und deutlich ansprechen wollen.

Niemandem ist entgangen, dass der Tanzsport in den vergangenen Jahren mehr und mehr zur „Problemzone“ wird. Damit ist nicht der Sport selbst gemeint, sondern dass was uns unseren Sport erst ermöglicht. Wir benötigen für unseren Sport eine gefestigte Verbands-/ Vereinsstruktur; die haben wir. Wir benötigen Vereine; die haben wir auch, nur wie viele von ihnen sind „gesunde“ Vereine? Und wir benötigen schließlich Sportler, also Mitglieder in den Vereinen, und die gibt es immer weniger.

Es ist keine leere Behauptung, wenn man nüchtern feststellt, dass es in Berlin Vereine gibt, die alles andere als „gesund“ sind, wobei sich gesund darauf bezieht mindestens einen kostendeckenden Vereinsbetrieb und eine strukturierte Verwaltung zu gewährleisten. Ebenso ist es kein Geheimnis, das wir in Berlin sehr viele Vereine haben und die meisten dieser Vereine zu den Klein- bzw. Kleinstvereinen zählen.

Warum geht es den Vereinen in Berlin nicht gut? Das hat sicherlich verschiedene Gründe. Die einen sind allgemeinwirtschaftlicher Natur und kaum beeinflussbar, die anderen sind gesellschaftlicher Natur und nur zum Teil beeinflussbar und schließlich gibt es die hausgemachten Probleme. Hausgemachte Probleme sind beeinflussbar und das ist es, was wir gemeinsam mit Ihnen angehen wollen.

In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder das Thema „Vereinsvielfalt und Vereinsfusionen“ angesprochen. Immer wieder hat man uns dabei versichert, dass unsere Ansicht, weg von den Kleinvereinen hin zu Großvereinen, ein positiver Zukunftsweg wäre. Geschehen ist jedoch fast nichts. Immer wieder hat das Präsidium des Landesverbandes Hilfe angeboten. Hilfe bei der Umsetzung solcher Projekte, also bei der Schaffung überlebensfähiger Vereine im Berliner Tanzsportverband. Genutzt wurde dieses Angebot so gut wie gar nicht.

Das positive Zeichen des letzten Jahres war, dass sich zwei Berliner Vereine, die augenscheinlich nicht zu den „Problemkindern“ zählten, dazu entschlossen haben, künftig einen gemeinsamen Weg unter dem Dach eines Großvereins zu gehen. Wir möchten an dieser Stelle den Verantwortlichen von „Schwarz-Weiß Berlin 1922“, dem „Olympia TK TSA im Sport Club Siemensstadt“ und dem „Sport Club Siemensstadt“ herzlich zu diesem mutigen und zukunftsweisenden Schritt gratulieren und wünschen dem „OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt“ eine erfolgreiche Zukunft!

Warum nutzen Andere diese Möglichkeiten und die Unterstützungsangebote des Präsidiums nicht? Der Bedarf ist da und wir denken, dass der eine oder andere diese Zeilen insgeheim mit einem Kopfnicken liest. Aber warum unternimmt niemand etwas?

Vereine leiden an immer weniger Mitgliedern! Was wird jedoch dagegen unternommen? Die Kosten steigen ins Unermessliche! Warum steuert man nicht mit geeigneten Maßnahmen gegen?
Es gibt keine geeigneten Räume für unseren Sport! Ist das wirklich so, oder ist eine entsprechend konsequente Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten vielleicht eine Lösung dieses Problems?

Es gibt viele Dinge, die getan werden können. Von jedem Verein, egal wie groß er ist! Die Zauberworte heißen Mitgliedergewinnung und Optimierung von Ressourcen und Vereinsarbeit. Mitgliedergewinnung erfordert innovative Ideen und deren konkrete Umsetzung. Vereine müssen mit ihren Angeboten am „Puls der Zeit“ bleiben. Vorbei sind die Zeiten in denen ein Tanzsportverein ausschließlich klassischen Turniertanzsport anbieten konnte. Die Anforderungen an das Vereinsangebot sind vielfältig. Wie ist es in Ihrem Verein, was bieten Sie dort für Angebote? Immer wieder bekommt man zu hören, dass potenzielle Mitglieder keine langfristigen Vereinsbindungen mehr eingehen wollen. Gibt es bei uns Vereine, die dieser Anforderung Rechnung getragen haben? Trendsportarten und Fitness sind seit langem an der Tagesordnung, ebenso wie Breiten- und Gesundheitssport. Haben sich unsere Vereine in diesen Themen positioniert, reagiert oder besser noch agiert? Seit langer Zeit ist zum Beispiel der pädagogische Wert von rhythmischer Sporterziehung bekannt. Viele Anbieter haben sich in diese Bereiche integriert. Sind auch Tanzsportvereine dabei? Die wären doch eigentlich ideal für ein solches Angebot geeignet, oder? Kooperationen mit Schulen sind mehr als nur ein Trend. Warum haben nur so wenige Vereine in Berlin so etwas angestrebt und umgesetzt?
Von denen, die in den angesprochenen Bereichen aktiv geworden sind, hört man fast nur Positives. Natürlich gibt es auch Rückschläge – aber: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

In der Gesamtheit hat es den Anschein, als würden viele Gelegenheiten ausgelassen innovative Vereinsarbeit zu leisten. Warum ist das so? An mangelnden Informationen und innovativen Ideen scheint es nicht zu liegen, da der Unterstützungsbedarf durch den LTV gleich null ist!
Also kann es nur an dem anderen Thema liegen, wir haben zu viele und damit zu kleine Vereine. Aus eigener Erfahrung wissen Sie alle, dass die Arbeit in den Vereinen umfangreich ist und immer weniger ehrenamtliche Helfer zur Verfügung stehen. Wäre es da nicht ideal diese Ressourcen zu bündeln? Die Rechnung ist doch einfach: Besser ein Verein mit 12 ehrenamtlichen Helfern, als zwei Vereine mit jeweils 6 Ehrenamtlichen. Es gilt Visionen zu entwickeln und konsequent umzusetzen. Je mehr Personen dabei an einem Strang ziehen desto besser. Das Schubladendenken „Mein Verein ist mein Verein und bleibt mein Verein“ ist ja in Ordnung. Aber doch bitte nur dann, wenn der Verein ein gesunder Verein ist. Vereine so lange wie nur möglich am Leben zu halten, sollte kein Volkssport werden. Vielmehr ist es erforderlich rechtzeitig nach neuen Wegen zu suchen, Fusionen anzustreben und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten zu nutzen.

Investieren Sie mit ihrem Verein in die Zukunft. Investition ist dabei keineswegs immer mit finanziellen Mitteln gleichzusetzen. Machen Sie Ihren Verein / Ihre Vereine fit für die kommenden Jahre. Ideen gibt es dafür viele. Bauen Sie diese aus und füllen Sie sie mit Leben. Nach wie vor steht das Präsidium des LTV hierzu beratend zur Verfügung. Nutzen Sie dieses Angebot nicht erst wenn es zu spät ist und alle Versuche den Verein zu „retten“ im zeitlichen Rahmen zu spät kommen. Ziehen Sie vereinsübergreifend an einem Strang zum Wohl der Vereine und des Tanzsports in Berlin. Aktuelle Beispiele zum Thema „Was passiert wenn’s zu spät ist“ gibt es leider auch genügend – und Sie wissen: Das Löschen eines Feuers geht auch bei der besten Feuerwehr nicht ohne Schaden ab.

Ihre
Stefan Dehling & Thomas Wehling

Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2003

Die im Haushaltsplan 2003 geplante Zuführung an das Verbandsvermögen in Höhe von 2.100,00 € konnte realisiert werden.
Der Jahresabschluss 2003 weist eine Einnahmenzunahme in Höhe von 2.750,12 € aus.

Dennoch gab es bei den Einnahmen sowie im Ausgabenbereich einige Verschiebungen.

Die Einnahmenzunahme von rund 13.000,00 € erklärt sich im Wesentlichen wie folgt:
Vom Landessportbund wurden für die Paare an Individualförderung 1.950,00 € mehr bewilligt. Dieser Betrag wurde im Gegenzug im Ausgabenbereich auch mehr gezahlt.
Im Bereich Jazz- und Modern-Dance wurden durch Veranstaltungen 4.000,00 € mehr eingenommen als geplant. Bei den Ausgaben wurde fast die gleiche Summe mehr ausgegeben. Dadurch konnte ein Gewinn von rund 400,00 € erzielt werden.
Durch eine hohe Teilnehmerzahl bei der Wertungsrichter-Neuausbildung konnten 2.450,00 € mehr eingenommen werden. Die geplanten Ausgaben wurden eingehalten, somit ergibt sich hier ein Überschuss von rund 1.800,00 €.
Ein Betrag von 1.000,00 € kam durch die Allianz Private Krankenversicherung als Sponsoring hinzu. Weitere nicht geplante Einnahmen in Höhe von 2.250,00 € wurden durch die 10-Tänze-WM der Jugend erzielt.
Rund 2.200,00 € Mehreinnahmen konnte das Summer Dance Festival Berlin™ verzeichnen, leider entstanden aber auch rund 3.800,00 € mehr Ausgaben.

Im Bereich der Ausgaben kam es leider zu Mehrausgaben in Höhe von rd. 11.280,00 €.
Bereits erwähnt sind die Mehrausgaben bei der Individualförderung, Jazz- und Modern-Dance sowie Summer Dance Festival Berlin™.
Wie im Jahr 2002 wurden die Kosten für Betreuerreisen überschritten. Die Überschreitung von 1.485,00 € resultiert nach wie vor aus der Teilnahme unserer Paare auf zahlreichen Deutschen Meisterschaften und Weltmeisterschaften.
Hinzu kam ein nicht geplanter Jugendaustausch mit der Ukraine. Trotz eines Zuschusses durch den Förderverein „Partner des Tanzsports“ sowie den Eigenanteilen der Paare in Gesamthöhe von 3.000,00 €, mussten weitere 1.300,00 € durch den LTV für Sportreisen aufgebracht werden.
Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation konnten 1.150,00 € eingespart werden.
Die Kosten für Repräsentationen entstanden im Wesentlichen durch die AufTAKT-Veranstaltung 2003.

Die hohen Forderungen ergeben sich aus Beitragsrückständen. Auch in diesem Jahr wieder die Bitte und Anmerkung an alle Vereine: Sollten Sie nicht in der Lage sein, die Beiträge fristgerecht zu zahlen, melden Sie sich bitte bei uns, damit wir gemeinsam ein moderates Zahlungsziel finden können.

Zum Haushaltsplan 2004 eine Anmerkung.
Das Summer Dance Festival Berlin™ ist in diesem Jahr mit einem Risiko behaftet. Da durch den Senat von Berlin schriftlich keine verbindliche Zusage auf Bezuschussung gegeben wurde, mussten die Ein- und Ausgaben im Ansatz um die Hälfte auf 15.000,00 € reduziert werden.
Auf Grund der mündlichen Zusage des Staatssekretärs für Bildung, Jugend und Sport, Herr Hertel, hoffen wir, dass dadurch keine oder nur geringfügige Verluste entstehen werden.

Ihre
Gabriele Buchla

Bericht der Sportwartin

Ein Jahr großartiger sportlicher Erfolge unserer Berliner Tanzsportler ist vorüber und wieder einmal habe ich die erfreuliche Aufgabe, sportliche Bilanz zu ziehen. Beim Schreiben lasse ich dabei noch einmal das vergangene Jahr Revue passieren und genieße die bemerkenswerten Erfolge unserer Berliner Paare.

Allen voran ist der **3. Weltmeistertitel** von **Denys Drozdyuk und Polina Kolodizner** zu nennen, den sie zu unser aller Freude mit einer beeindruckenden tänzerischen Leistung wieder nach Deutschland holen konnten. Als Titelverteidiger vor heimischem Publikum in der Max-Schmeling-Halle an den Start zu gehen, bedeutete für die beiden neben zusätzlicher Motivation auch einen enormen psychischen Druck, so dass dieser Erfolg gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Welche Anspannung von unserem Weltmeisterpaar abfiel, sah man dann erst bei der Siegerehrung der WM.

Nicht erst durch diesen Erfolg sind Denys und Polina das erfolgreichste deutsche Jugendpaar aller Zeiten, denn sie waren die ersten, die dem Deutschen Tanzsportverband im Jugendbereich Weltmeistertitel bescherten.

Die einzigartigen Erfolge dieses Paares haben in unserem Verband Paare, Trainer und nicht zuletzt auch Vereine besonderen Ehrgeiz entwickeln lassen und so kommt es nicht von ungefähr, dass sich zahlreiche Erfolge in vielen Bereichen unseres Landesverbandes eingestellt haben. So erreichten u.a. sechs Berliner Paare auf der letzten Deutschen Meisterschaft S-Standard die Runde der besten 24 Paare, was einem Viertel der Paare dieser Runde entspricht; drei weitere Paare platzierten sich direkt im Anschluss zu dieser Runde. Diese neun Paare kommen aus fünf Berliner Vereinen und nicht zuletzt dem Bundestrainer ist aufgefallen, dass in Berlin gute Vereinsarbeit geleistet wird und zahlreiche Paare ihre Chance nutzen, um den Anschluss an die deutsche Spitze zu erreichen. Demzufolge ist es auch nicht überraschend, dass acht Berliner Paare zwischen den Plätzen 9 und 26 der Abschlusstabelle 2003 der DTV-Rangliste Standard rangieren, in der sich insgesamt 180 Paare platzieren konnten.

Im **Formationssport** haben wir mit dem **OTK Schwarz-Weiß 1922, TSA im SC Siemenststadt** und dem **Blau-Weiss** wieder zwei Standardteams in der ersten Bundesliga. Während der Blau-Weiss als Newcomer bei der Deutschen Meisterschaft im November seine Stärken noch nicht optimal nutzen konnte und leider nur einen 7. Platz erreichte, wurde die Mannschaft des OTK Schwarz-Weiß 1922 durch ihren 3. Platz in den B-Kader des DTV berufen. Die Tendenz zeigt weiter nach oben und der Ehrgeiz beider Mannschaften wird dazu beitragen, dass sich in der kommenden Bundesligasaison weitere Erfolge einstellen werden.

Am 31. März 2003 haben acht Berliner Tanzsportler das **Silberne Lorbeerblatt** durch den Bundesminister des Innern **Herrn Otto Schily** für den **Welt-** und **Europameistertitel** mit dem **TC Allround** überreicht bekommen. Diese Ehrung ging an **Anja Engels, Markus Klabe, Svenja Knof, Boris Ostrowski, Michael Schaale, Alina Trebbin, Juliane Tzschätzsch** und an **Axel Zechlin.** Auch wenn die sportliche Leistung bereits einige Jahre zurück liegt, ist das Silberne Lorbeerblatt die höchste Sportlerehrung in unserem Land und soll demzufolge nicht unerwähnt bleiben.

Eine weitere großartige Ehrung erfolgte zum Ende des Berichtsjahres. Wieder einmal wurde an einen Berliner Tanzsportverein das **Grüne Band der Dresdner Bank** für hervorragende Jugendarbeit verliehen. Wir gratulieren dem **Ahorn-Club im Polizeisportverein** sehr herzlich zu dieser Ehrung, die mit einer finanziellen Förderung für die Jugendarbeit im Verein verbunden ist. Da sich um diesen Preis viele Vereine Deutschlands in den unterschiedlichsten Sportarten bewerben, ist es etwas ganz besonderes, dass sich innerhalb weniger Jahre nach dem Schwarz-Weiß nun auch der Ahorn Club in die Siegerliste der Ehrungen eintragen konnte. **Wir gratulieren sehr herzlich!**

Vor zwei Jahren ist unser langjähriger Meister **Oliver Seefeldt** mit seiner Partnerin **Anna Karina Mosmann** in das Lager der Professionalpaare gewechselt und die beiden sind erfolgreich ohne Ende. Was sie bei den Amateuren nicht erreichten, konnten sie jetzt im Professionaltanzsport erleben. Sie waren Teilnehmer der Weltmeisterschaft Latein und haben die Farben Berlins dort würdig vertreten. Bis ins Semifinale sind sie vorgestoßen und wer wollte, konnte sich im Fernsehen von ihren guten Leistungen überzeugen. Sie sind die unangefochtene Nr. 2 in Deutschland und wenn sie an den Start gehen, dann heißt es: **Oliver Seefeldt - Anna Karina Mosmann, Berlin.**

Unsere Kaderpaare

Denys Drozdyuk und Polina Kolodizner, unser für den Ahorn-Club im Polizeisportverein startendes TOP-Kaderpaar, holten im Jahr 2003 den Deutschen Meistertitel der Jugend in den lateinamerikanischen Tänzen und in der Kombination nach Berlin und konnten sich damit für insgesamt drei Weltmeisterschaften qualifizieren. Nicht allein herausragendes Talent sicherte dabei den Weg zu den Erfolgen, sondern vor allem auch bemerkenswerte Zielstrebigkeit und hartes Training, das sogar in den Ferien von Cheftrainerin Janet Marmulla konsequent weitergeführt wurde. Trotzdem kamen die schulischen Leistungen der beiden nicht zu kurz und so gelang es Denys ohne große Probleme, ein gutes Abitur zu machen.

Als mögliche Doppelstarter war es letzten Endes eine kluge Entscheidung des Paares, in Absprache mit Trainern und dem Präsidium, sich im Jahr 2003 überwiegend auf die Wettkämpfe in der Jugendgruppe zu konzentrieren und die zusätzlich anstehenden Aufgaben bei den „Erwachsenen“ in der Hauptgruppe auf das kommende Jahr zu vertagen. Obwohl die beiden daher nur selten Ranglistenturniere der Hauptgruppe getanzt haben, sind ihre Platzierungen im vorderen Feld der Rangliste per 31.12.2003 bereits als Erfolg zu werten. Im Jugendbereich lief mit den beiden deutschen Meistertiteln im ersten Halbjahr bereits alles optimal und der Sieg beim Jugendturnier auf den German Open im August ließ bereits erste positive Erwartungen auf eine mögliche Verteidigung des Weltmeistertitels aufkommen. So war der vor heimischer Kulisse errungene 3. WM-Titel für die beiden ein wunderbarer Abschluss im Jugendbereich.

Wenn die beiden Sportler im kommenden Jahr ausschließlich in der Hauptgruppe starten, wird der Weg nicht auf Rosen gebettet sein, denn dort müssen sie sich zunächst erst einmal neu etablieren. Ich denke, dass dies jedoch nur eine Frage der Zeit sein wird, wann sich die nächsten Erfolge einstellen werden und es zu weiteren internationalen Einsätzen kommen wird.

Nico Burkel und Andrea Pihl vom Blau-Silber TSC, unser Berliner Meisterpaar in der Kombination, Vizemeister in den Standardtänzen und B-Kaderpaar im DTV, erlebte 2003 ein Jahr mit Licht und Schatten. Obwohl das fleißige Paar mit großem Talent ausgestattet ist und hierdurch eine Vielzahl von Erfolgen ertanzt werden konnten, scheitert es oftmals noch an seinen eigenen Nerven oder an Überlegungen und Gedanken, die während eines Wettkampfes die Leistungen der Beiden beeinträchtigten bzw. sogar blockierten, wodurch die Paarharmonie leider negativ beeinflusst wurde. Wenn die beiden liebenswerten Menschen sich mehr auf ihr großes Können und ihre vielfältigen Möglichkeiten besinnen würden, dürfte der große Erfolg nicht mehr lange auf sich warten lassen, dessen bin ich mir sicher.

Felix Schäfer und Melanie Ahl vom TC Blau Gold im VfL Tegel 1891, unser zielstrebiges Kaderpaar und Gastpaar im DTV-Kader, führt mit Rang 9 in der DTV-Rangliste per 31.12. 2003 das Kontingent unserer starken Berliner Paare an, nachdem sie im vergangenen Jahr in vielen Endrunden der Ranglistenturniere nachhaltig auf sich aufmerksam machen konnten. Nachdem Melanie ihr Abitur erfolgreich bestanden hat, ist nun mehr Zeit und Ruhe für das Training vorhanden. Die Finalisten der Berliner Standardmeisterschaft und Teilnehmer des Viertelfinales der Deutschen Meisterschaft müssen jedoch weiterhin an der Stabilität ihrer Leistung arbeiten, denn bei besserer physischer Verfassung ist noch eine enorme Leis-

tungssteigerung möglich, zumal bei den beiden alle Voraussetzungen vorhanden sind, die ein gutes Standardpaar braucht, um erfolgreich zu sein.

Dennis Garrapa und Marisa Hubl vom TC Blau-Weiss haben sich mit großem Fleiß und Zielstrebigkeit bis in das Viertelfinale der Deutschen Meisterschaft S Latein getanzt und sind mittlerweile auch Mitglied im B-Kader des DTV. Unsere Vizemeister der Disziplinen Latein und Kombination zeigten im vergangenen Jahr eine bemerkenswerte Leistungsentwicklung, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Sie tanzten national und international viele Turniere und haben dabei, insbesondere durch ihre Stärken über 10 Tänze, nachdrücklich auf sich aufmerksam machen können. Sie verkaufen ihr Tanzen perfekt, da ihre Wirkung nach außen an Perfektion nichts zu wünschen übrig lässt und ziehen durch ihr interessant vorgetragenes Figurenmaterial die Zuschauer in ihren Bann. Mit Platz 12 der Lateinrangliste sind sie bestes Berliner Paar in dieser Disziplin und Platz 25 in der Standardrangliste per 31.12.2003 ist für die beiden ebenfalls ein sehr erfreuliches Ergebnis. Mit einer weiteren kontinuierlichen Leistungssteigerung sollte im kommenden Jahr der Sprung in das Finale der Deutschen Kombinationsmeisterschaft im Bereich des Möglichen liegen, den die beiden in diesem Jahr mit Rang 7 nur knapp verpasst haben.

Leonid Garamov und Marina Dikova vom OTK Schwarz-Weiß 1922, TSA im SC Siemensstadt erreichten als doppelstartendes Jugendpaar auf ihrer ersten Deutschen Meisterschaft S-Latein gleich das Viertelfinale. Auch auf vielen anderen Turnieren der Hauptgruppe konnten die beiden mit Nachdruck positiv auf sich aufmerksam machen, so dass sie zwischenzeitlich bereits dem B-Kader des DTV angehören. Das sehr sportliche Paar ist mit vielen witzigen tänzerischen Elementen ausgestattet und allein die Geschwindigkeit, mit der sie ihr Tanzen vortragen, ist atemberaubend. Ich bin mir sicher, dass beide ihren Weg weiterhin erfolgreich gehen werden, sobald sie noch besser zueinander gefunden haben.

Steffen Zoglauer und Sandra Koperski vom Blau-Silber TSC sind wohl eines der größten Talente unseres Landesverbandes. Unsere Berliner Meister der A-Klasse in den Standardtänzen des Jahres 2002 konnten sich bereits im Folgejahr in der S-Klasse erfolgreich etablieren und kamen mit einer sehr guten Leistung bis in die Runde der besten 24 Paare auf der Deutschen Standardmeisterschaft. Das gelingt nach einem Jahr S-Klasse nicht vielen Paaren. Der Bundestrainer und der Bundessportwart haben das überdurchschnittliche Talent des Paares ebenfalls erkannt und es Ende des Jahres aus dem C-Kader in den B-Kader Standard berufen. Zwei gleichermaßen talentierte, hochmotivierte Partner mit viel Gefühl für die Musik lassen für die Zukunft noch viel Gutes erwarten.

Michael Seidel und Lydia Hellmann vom Blau-Silber TSC sind ein weiteres Juwel unserer hoffnungsvollen jungen Talente, die bereits dem C-Kader des DTV in den Standardtänzen angehören. Beide sind sehr talentiert und zielstrebig und zeichnen sich vor allem durch ihren enormen Fleiß und ihre positive Ausstrahlung aus. Leider behält der Ehrgeiz, insbesondere bei Lydia, im Turnier ab und zu die Oberhand, so dass die Leistungen auf dem Parkett oftmals verkrampft und verbissen anmuten. Eine größere Portion Lockerheit, gepaart mit ihrer bereits immensen tänzerischen Erfahrung, würde das Paar einen großen Sprung nach vorn machen lassen. Ich bin dabei sehr zuversichtlich, dass sich diese Entwicklung bereits im kommenden Jahr positiv niederschlagen wird, denn der Glaube an sich selbst wird den beiden Tür und Tor für weitere Erfolge öffnen.

Stefan Heinrich und Manuela Brychzy vom btc Grün-Gold der TiB 1848 sind das wohl fleißigste Bundeskaderpaar, was die Anzahl der getanzten Turniere betrifft. Beide sind national und international sehr bekannt und auf den bedeutenden Turnieren bewegen sie sich mit einer Selbstverständlichkeit auf dem Parkett, dass es eine wahre Freude ist. Neben ihren ansprechenden tänzerischen Leistungen sind sie auch optisch durch ihre oftmalige Extravaganz in Sachen Turnierkleidung immer wieder ein Glanzpunkt auf den Turnierveranstaltungen.

Stefan Klebsch und Juliane Klebsch vom TC Blau Gold im VfL Tegel 1891, ein weiteres Bundeskaderpaar in der Standarddisziplin, konnten sich im Berichtsjahr stark verbessern und belegen zum Jahresende Rang 21 der DTV-Standardrangliste. Im Paar hat sich inzwi-

schen eine klare Rollenverteilung eingestellt, die bei Geschwistern erfahrungsgemäß nicht immer leicht zu erreichen ist. Das junge Paar engagiert sich sehr für den Tanzsport, insbesondere Juliane ist durch ihren Posten als Jugendsprecherin der Berliner Tanzsportjugend ein großes Vorbild für den Nachwuchs in Berlin.

Sergey Oseychuk und Oxana Lebedew vom Ahorn-Club im Polizei SV, wurden vom Bundessportwart und vom Bundestrainer zum Ende des Berichtsjahres in den Bundeskader Latein berufen, nachdem beide durch ihren Weltmeistertitel 2002 der Junioren in der Kombination und weitere hervorragende Ergebnisse in der Jugendgruppe im Jahr 2003 national und international auf sich aufmerksam gemacht haben. Sie sind damit das jüngste Bundeskaderpaar im DTV. Nachdem das Paar im vergangenen Jahr noch das Problem hatte, Denys und Polina als direkte Konkurrenten vor sich zu haben, ist nun der Weg für die beiden frei und sie können zeigen, dass ihre Kadernominierung eine zukunftsweisende Entscheidung gewesen ist.

Nicht vergessen wollen wir **Sabina Kaminskaja** vom Blau-Silber TSC, die mit ihrem Partner Arkady Polezhaev Berliner Meister der Hauptgruppe S in den Lateintänzen wurde und auf der nachfolgenden Deutschen Meisterschaft im Finale einen sensationellen 3. Platz belegte. Leider sollte das Glück von Sabina, die Arkady auf der GOC 2002 kennen gelernt hatte, nur ein halbes Jahr andauern, obwohl ihre Leistungsentwicklung stetig ansteigende Form aufwies. Neben dem Gewinn des Blauen Bandes 2003 zu Ostern konnten beide auf der Masters Gala und dem Ranglistenturnier Hessen tanzt den Deutschen Vizemeister klar hinter sich lassen, wodurch weitere positive Erwartungen in die Zukunft der beiden gesetzt wurden. Zu unserer und der Überraschung aller deutschen Tanzsportler, Funktionäre und Trainer trennte sich Arkady von Sabina, um mit einer anderen ausländischen Tänzerin in seine russische Heimat zurückzukehren. Nicht nur aus Berliner Sicht wurde damit eine hoffnungsvolle Partnerschaft abrupt beendet und wir können Sabina, zusammen mir ihrem Trainer Laurens Mechelke, nur wünschen, dass sie baldmöglichst einen adäquaten Partner finden wird, um ein erfolgreiches Comeback auf dem Turnierparkett zu feiern.

Hauptgruppe II

Die Hauptgruppe II erfreut sich immer größer werdender Beliebtheit. Sinn dieser Klasse ist, dass Paare, die bereits etwas älter sind, aber noch nicht im Seniorenalter, Turniere und Meisterschaften unter sich tanzen können. Ein PartnerIn muss im 28. Lebensjahr sein, um an den Turnieren teilnehmen zu können. Eine Umschreibung im Startbuch muss jedoch zu Beginn des Jahres erfolgen. Leider gibt es kaum offene Turniere für Paare dieser Altersgruppe. Die Berliner Meisterschaft am 14. September für die B.A.S Paare Hgr.II hat gezeigt, dass der Löwenanteil der Paare Mitglieder des TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 sind. So hatten wir in der S Klasse Standard ein reines Finale dieses Vereins und unangefochtene Sieger wurden **Andreas Kindler und Anja Wunsch.** In der Disziplin Latein ging der Sieg in der S-Klasse an **Michael Klein und Gabriele Hundack** vom TC Blau-Weiss. Zum nachfolgenden Deutschlandpokal der Hauptgruppe II S in Schwerin sind dann alle Paare gemeinsam mit einem Bus gefahren und beide Meisterpaare bestätigten dort ihren Meistertitel.

Senioren

Einige Paare der Senioren I S Klasse sind zu Beginn des Jahres in die nächste Altersstufe gewechselt. Unser langjähriges Meisterpaar der Senioren I S **Torsten Lexow und Monika Zimmer** des TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 meinte, dass man das älter werden ohnehin nicht verhindern kann, also stehen wir dazu und werden eben Meister der Senioren II S. Das Vorhaben sollte gelingen. Mit ihnen haben noch weitere Paare die Altersgruppe gewechselt, so auch u.a. **Ronald und Ellen Stiegert** vom Ahorn Club im Polizei SV, die Vizemeister werden konnten, sowie **Karl-Heinz Reimann und Vera Krewerth**, Blau-Silber TSC, die Drittplatzierten.

Die drei genannten Paare gingen als Team beim Länderpokal für Landesmannschaften in Delmenhorst an den Start. Sie erreichten einen hervorragenden Bronzeplatz, der durch die erstmals nach TSO durchgeführten Regeln für Mannschaftsturniere möglich wurde.

Torsten Lexow und Monika Zimmer konnten am 3. Mai in Glinde beim Deutschlandpokal Senioren II S das berühmte Treppchen besteigen, da sie einen hervorragenden 3. Platz ertanzten.

Strahlende Sieger der Senioren I S Klasse wurden erstmals **Dr. Vitam und Barbara Kodelja;** das für den Blau-Silber TSC startende Paar lebt seit vielen Jahren in unserem Landesverband und hat auch Zeiten erlebt, da es auf Grund ihrer slowenischen Staatsangehörigkeit am Rand der Fläche sitzen musste und die Meisterschaft nicht mittanzen durfte. Daher freut es mich besonders, dass das Paar mit einer sehr ansprechenden Leistung an diesem Tag den Titelgewinn für sich entscheiden konnte. Die Abonnementsmeister der vergangenen Jahre **Torsten Lexow und Monika Zimmer** wurden auf Platz 2 verwiesen vor den Clubkameraden des Meisterpaares **Raimund Reimann und Antje Schulz.**
Insgesamt gesehen kann man in allen Altersgruppen von einer Leistungssteigerung im Berliner Seniorensport sprechen.

Formationen

Der Postsportverein hat sich Mitte des Jahres unerwartet entschlossen, sich von seiner Standardformation zu trennen, was für die Mannschaft, die Trainer **Ute und Udo Rosanski** und den LTV Berlin einen herben Schlag darstellte. Es musste ein neuer Verein gefunden werden, unter dessen Namen die Mannschaft zur DM im November an den Start gehen konnte. Dies stellte sich zunächst schwieriger dar als angenommen. Zwei Vereine haben die Verantwortung übernommen, um sich das finanzielle Risiko zu teilen. Der **Olympia TK, TSA im SC Siemensstadt** und der **Schwarz-Weiß 1922** wurden das neue Zuhause der Mannschaft und der Bundesligaplatz wurde auf eine Formationsgemeinschaft der beiden Vereine umgeschrieben. Schweren Herzens haben sich Trainerin und Mannschaft entschlossen, alle geplanten aufschiebbaren Ausgaben zurückzustellen. Nachdem man im März die letzte Saison mit einem 3. Platz abgeschlossen hatte, waren die Weichen weiter auf Angriff nach vorn gestellt. Jetzt sollte die Mannschaft auf die geplante neue Musik und Choreographie verzichten und das bedurfte einer besonderen Anstrengung in Sachen Motivation, da man nun im 3. Jahr nach gleicher Musik und Choreographie trainieren sollte. Das Team hat letzten Endes dadurch einige TänzerInnen verloren, aber auch andere hinzu gewonnen. Man trainierte ehrgeizig und erreichte im November, unter den Augen der Verantwortlichen der beiden neuen Vereine, erstmals einen bronzefarbenen Medaillenrang, was Anlass gab, nach den vielen Anstrengungen dieses Jahres ausgelassen zu feiern. Der Blick ist weiter nach vorn gerichtet, denn man will in der nun folgenden Bundesligasaison Topfit angreifen.
Der Verein **TC Blau-Weiss** hat nach Bekannt werden, dass die Standardmannschaft die 1. Bundesliga erreicht hat, voller Ehrgeiz alle Anstrengungen unternommen, um das Vorhaben DM und Bundesliga mit Bravour zu meistern. Der **Trainer Andreas Fischer** hat nach der wunderschönen Musik von Zarah Leander eine wirkungsvolle Choreographie neu geschaffen, die nicht zuletzt die Mannschaft begeisterte. Es wurde fast rund um die Uhr trainiert und zusätzliche Wochenend Trainingslager haben die Mannschaft weiter aufgebaut. Eine Woche vor der DM war die große Sporthalle des Cole-Sport-Centers bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Mannschaft des Blau-Weiss wollte sich präsentieren. Jetzt wurde auch sichtbar, wie sehr der Verein und die Anhänger der Mannschaft hinter ihren Sportlern stehen. Wie das so bei Generalproben ist, es darf nicht alles gelingen, weil die DM in Braunschweig der große Tag werden sollte. Doch eines war hier bereits sichtbar: Das Publikum, die Fans und der ganze Verein stand wie eine Bank hinter ihrer Mannschaft. Das war weltmeisterlich. Die Leistung auf der Deutschen Meisterschaft kann man als gelungen bezeichnen. Da letzten Endes nur ein 7. Platz dabei herausgekommen ist, hat die Mannschaft nicht zu unrecht traurig gestimmt. Doch Trainer Andreas Fischer, ein in schwierigen Situationen immer positiv denkender Mensch, hat die Mannschaft wieder aufgerichtet und auf die BL-Saison verwiesen. So gab es auch nach harter Arbeit der letzten Wochen und Monaten wieder fröhliche Gesichter.

Jazz und Modern Dance (JMD)

Für den Bereich des JMD ist im vergangenen Berichtsjahr der Beauftragte für diesen Sportbereich Bernhard Cygan zurückgetreten und unser Schriftführer im Präsidium **Axel Zechlin** wurde als neuer Beauftragter in dieses Amt berufen. Einen Bericht von ihm finden sie in diesem Berichtsheft. Alle inhaltlichen Informationen entnehmen Sie bitte seinem Bericht.

Rock´ n´ Roll und Boogie Woggie

Auch in diesem Jahr erfolgt wieder mein Hinweis auf den Bericht des R´n´R-Verbandes in diesem Berichtsheft, da der Fachverband (BRRT) mit besonderer Aufgabenstellung im DTV eine eigene Sporthoheit besitzt.

Schlussbemerkungen

- Zunächst einmal bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Sportlern, insbesondere den Kaderpaaren unseres Landesverbandes, für ihre sportlichen Leistungen, dass heißt im Besonderen, dass nicht nur einzelne Paare, sondern alle Sportler zusammen ein Ganzes ergeben;
- vielen Dank auch allen Trainern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Ich freue mich immer wieder aufs neue, dass wir in Berlin eine so hervorragende Trainergarde haben;
- bedanken möchte ich mich mit Nachdruck bei allen ehrenamtlichen Helfern der Vereine, ohne die unsere Berliner Vereinsvorstände die anfallende Arbeit, insbesondere bei der Ausrichtung und Durchführung von offenen Turnieren, des Blauen Bandes und des Summer Dance Festivals nicht leisten könnten;
- vielen Dank ebenfalls an alle Berliner Lizenzträger, ohne die unser Sportbetrieb nicht durchführbar wäre, die ich aber bitten möchte, ihre Lizenzerhaltsmaßnahmen immer im ersten Jahr des Lizenzzeitraumes anzugehen;
- ganz herzlich bedanke ich mich bei meinen Kollegen im Präsidium. Wir sind ein Team, bei dem der Sport, die Sportler und die Vereine bei allen Entscheidungen an erster Stelle stehen;
- nicht vergessen möchte ich, mich bei meinen Sportwartkollegen der Vereine für die immer sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken;
- ganz herzlich danken möchte ich all unseren Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung. Stellvertretend für alle danke ich **Horst Flache von der Allianz Private Krankenversicherung** für den jährlichen Förderpreis, den er wieder für ein Jugendpaar zur Verfügung gestellt hat.

Mein besonders herzlicher Dank geht an die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und dabei insbesondere an Herrn Frank Geldmeyer sowie an den LSB Berlin, Referat Leistungssport, an die Herren Peter Schwarz und Norbert Bandoly, an das Präsidium des Landessportbundes Berlin mit seinem Präsidenten Peter Hanisch sowie an Herrn Axel Rabbach, MdA und Vorstandsvorsitzender der Keller-Budenberg-Stiftung für die überaus gute Zusammenarbeit und hilfreiche Unterstützung.

Ihre und Eure
Ursula Stiller

Berliner Meister 2003

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an den Berliner Meisterschaften teilgenommen und sich in den Endrunden platziert haben!

Aus Platzgründen sind hier jeweils nur die Berliner Meister abgedruckt – die gewohnten Listen der Endrundenteilnehmer sind im Internet unter www.ltv-berlin.de abrufbar.

Kinder D- Latein	**Marius Mauß / Bianca Wenning**	TC Brillant Berlin
Kinder C- Latein	**Nathan Blaer / Junona Fisman**	Schwarz-Weiß
Jun I D - Latein	**Dennis Prentke / Patricia Gräbert,**	Creative Club
Jun I C - Latein	**Mauritius Dalelane / Josephine Steiniger**	TC Blau Gold
Jun I B - Latein	**Tilo Dian Juma / Kssenija Krassnitzkaja**	Creative Club
Jun I D – Standard	**Christian Beckerat / Christina Schöning**	TC Classic
Jun I C – Standard	**Nathan Blaer / Junona Fisman**	Schwarz-Weiß
Jun I B – Standard	**Mauritius Dalelane / Josephine Steiniger**	TC Blau Gold
Jun II D - Latein	**Maurice Finck / Janin Mützlitz**	TC Classic
Jun II C - Latein	**Lars Hühnerfürst / Loisa-Sophie Schüler**	TC Blau Gold
Jun II B - Latein	**Alexander Parhomovski / Jana Ritter**	Schwarz-Weiß
Jun II D – Standard	**Lars Hünerfürst / Louisa-Sophie Schüler**	TC Blau Gold
Jun II C – Standard	**Fabian Müller / Chanel Hönicke**	Blau-Weiss
Jun II B – Standard	**Alexander Parhomovski/Jana Ritter**	Schwarz-Weiß
Jun II Kombination	**Alexander Parhomovski / Jana Ritter**	Schwarz-Weiß
Jug D - Latein	**Kiril Borovkov / Susanna Aromov**	Royal Dance
Jug C - Latein	**Quang Ngo / Stella Galis**	Royal Dance
Jug B - Latein	**Kamil Wasowicz / Celine Tünek**	Creative Club
Jug A - Latein	**Sergey Oseychuk / Oxana Lebedew**	Ahorn-Club
Jug D - Standard	**Tobias Wozniak / Sophia Eckle**	TC Blau Gold
Jug C - Standard	**Carsten Brabetz / Jana Faust**	TSZ Concordia
Jug B - Standard	**Leonid Garamov / Marina Dikova**	Schwarz-Weiß
Jug A – Standard	**Denys Drozdyuk / Polina Kolodizner**	Ahorn-Club
Jug Kombination	**Denys Drozdyuk / Polina Kolodizner**	Ahorn-Club
Hgr. D - Latein	**Stephan Wilk / Margarita Kromm**	Askania TSC
Hgr. C - Latein	**David Gessert / Annett Styszka**	TC Blau Gold
Hgr. B - Latein	**Sascha Kring / Janine Knop**	Creative Club
Hgr. A - Latein	**Michael Seidel / Lydia Hellmann**	TSC Blau-Weiß-Silber
Hgr. S - Latein	**Arkady Polezhaev / Sabina Kaminskaja**	TSC Blau-Weiß-Silber
Hgr. D - Standard	**Philipp Puffer / Désirée Hippe**	Royal Dance
Hgr. C - Standard	**Christophe Boyer / Manja Kühne**	Blau-Silber TSC
Hgr. B - Standard	**Robert Unger / Miriam Thamm**	TC Blau Gold
Hgr. A - Standard	**Dirk Vorpahl / Jana Langlotz**	TC Classic
Hgr. S - Standard	**Denys Drozdyuk / Polina Kolodizner**	Ahorn-Club
Hgr. Kombination	**Nico Burkel / Andrea Pihl**	TSC Blau-Weiß-Silber
Hgr II B - Latein	**Gunnar Müller / Marina Mahler**	Blau-Weiss
Hgr II A - Latein	**Rainer Choinatzki / Jessica Küster**	TC Blau Gold
Hgr II S - Latein	**Michael Klein / Gabriele Hundack**	Blau-Weiss
Hgr II B - Standard	**Hartmut Klötzer / Tanja Steckling**	TC Blau Gold
Hgr II A - Standard	**Eric und Manuela Klucke**	Ahorn-Club
Hgr II S - Standard	**Andreas Kindler / Anja Wunsch**	TC Blau Gold
Sen I B	**Jörg Knackstedt / Dr. Jutta Deppner**	TSC Blau-Weiß-Silber
Sen I A	**Uwe Ringel / Elke Ringel**	TC Blau Gold
Sen I S	**Vitam und Barbara Kodelja**	Blau-Silber TSC
Sen II B	**Dieter Piwonka / Renate Haug**	Märkischer TSC
Sen II A	**Wolfgang Drewitz / Eva-Mary Kohn**	TC Rubin
Sen II S	**Thorsten Lexow / Monika Zimmer**	TC Blau Gold
Sen III B	**Dieter Piwonka / Renate Haug**	Märkischer TSC
Sen III A	**Norbert Handke / Karin Krüger**	TC Blau Gold
Sen III S	**Stefan und Sigrid Arndt**	TC Blau Gold
Rock'n'Roll - Schüler	**Stephanie Weding / Jakob Gamelin**	RRC Cadillac
Rock'n'Roll - Junioren	**Evelyn Mai / Rusty Geier**	RRC Crazy Kid´s
Rock'n'Roll - D-Klasse	**Susanne Schüler / Michael Wimmer**	RRC Butterfly
Rock'n'Roll - C-Klasse	**Christina Rakow / Mathias Fritz**	RRC Butterfly

Cheerleading - Senior Dance	**Abt. Cheerleading im ALBA BerlinDanceteam**
Cheerleading - Junior Dance	**Abt. Cheerleading im ALBA BerlinJunior Dance Team**
Cheerleading - PeeWees	**Abt. Cheerleading im ALBA BerlinAlbambinies**
Cheerleading - Senior Mixed Group	**Abt. Cheerleading im ALBA BerlinXtreme**
Cheerleading - Partner Stunt	**2x Abt. Cheerleading im ALBA Berlin**

Ehrentafeln

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an Deutschen und Internationalen Meisterschaften bzw. Deutschland-Pokalen oder herausragenden Turnieren teilgenommen und Berlin würdig vertreten haben!

Aus Platzgründen sind hier jeweils nur die Platzierten bis zur ‚24er-Runde' (bis 24. Platz) abgedruckt – die gewohnten Listen aller Teilnehmer stehen im Internet unter www.ltv-berlin.de bereit. Sollte hier ein Ergebnis fehlen, bitten wir um kurze Nachricht - es ist kein böser Wille, aber bei einer solch großen Zahl an erfolgreichen Starts kann uns schon mal der Eine oder Andere ‚durch die Lappen gehen'.
Aus Platzgründen wurde ebenfalls auf die vollständigen Clubnamen verzichtet.

FORMATIONEN 2003

DM Formationen Standard		**08. November**	**Braunschweig**
3.	Platz	FG OTK Schwarz-Weiß	
7.	Platz	Blau-Weiss	

DM Formationen Rock'n'Roll Quartett		**8. Okt.**	**Hameln**
7.	Platz	RRC Butterfly	

HAUPTGRUPPE 2003

DM Hauptgruppe S Latein		**22. März**	**Bremen**
3.	Platz	Arkady Polezhaev - Sabina Kaminskaja	TSC Blau-Weiß-Silber
11.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club
19.	Platz	Leonid Garamov - Marina Dikova	Schwarz-Weiß
24.	Platz	Dennis Garappa - Marisa Hubl	Blau Weiss

DM Hauptgruppe S Standard		**01. November**	**Offenbach**
9.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club
15.-16.	Platz	Felix Schäfer - Melanie Ahl	TC Blau Gold
17.	Platz	Steffen Zoglauer - Sandra Koperski	Blau-Silber TSC
18.	Platz	Nico Burkel - Andrea Pihl	Blau-Silber TSC
19.	Platz	Michael Seidel - Lydia Hellmann	Blau-Silber TSC
20.-22.	Platz	Dennis Garrapa - Marisa Hubl	Blau-Weiss

DM Hauptgruppe S Kombination		**03. Mai**	**Krefeld**
7.	Platz	Dennis Garappa - Marisa Hubl	Blau Weiss
10.	Platz	Michael Seidel - Lydia Hellmann	TSC Blau-Weiß-Silber
13.	Platz	Nico Burkel - Andrea Pihl	TSC Blau-Weiß-Silber
14.	Platz	Steffen Zoglauer - Sandra Koperski	TSC Blau-Weiß-Silber

DP Hauptgruppe II Standard		**22. November**	**Schwerin**
8.	Platz	Andreas Kindler - Anja Wunsch	TC Blau Gold
11.	Platz	Gert Faustmann - Alexandra Kley	TC Blau Gold
12.	Platz	Markus und Johanna Bensch	TC Blau Gold

JUNIOREN 2003

WM Junioren II Latein		18. Oktober	Vilnius
4.	Platz	Alexander Parhomovski - Jana Ritter	Schwarz-Weiß

DP Junioren I Latein		15. März	Brühl
6.	Platz	Dian Juma - Kessenija Krassnitzkaja	Creative Club
10.	Platz	Mauritius Dalelane - Josephine Steiniger	TC Blau Gold
15.	Platz	Kirill Kirnos - Jana Ryvkina	Ahorn-Club

DP Junioren I Standard		25. Oktober	Biberach
4.	Platz	Mauritius Dalelane - Josephine Steininger	TC Blau Gold
9.-10.	Platz	Kirill Kirnos - Jana Ryvkina	Ahorn-Club

DM Junioren II Latein		08. März	Düsseldorf
1.	Platz	Alexander Parhomovski - Jana Ritter	Schwarz-Weiß
18.	Platz	Christopher Knack - Anna-Lena Knack	Ahorn-Club
22.	Platz	Thorsten Scheithauer - Lisa Kern	Askania TSC

DM Junioren II Standard		18. Oktober	Wetzlar
7.	Platz	Marcel Rehfeld - Malvina Wottke	Askania TSC

DM Junioren II Kombi		24. Mai	Nürnberg
3.	Platz	Alexander Parhomovski - Jana Ritter	Schwarz-Weiß
7.	Platz	Tilo Pfalzgraff - Anja Pfalzgraff	TSC Blau-Weiß-Silber

GOC Junioren II Latein			
4.	Platz	Alexander Parhomovski - Jana Ritter	Schwarz-Weiß

GOC Junioren I Latein			
20.	Platz	Nathan Blaer - Junona Fismann	Schwarz-Weiß

GOC Kinder I/II Latein			
2.	Platz	Nathan Blaer - Junona Fismann	Schwarz-Weiß

JUGEND 2003

WM Jugend Latein		2. August	Singapore
5.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club
8.	Platz	Sergey Oseychuk - Oxana Lebedew	Ahorn-Club

WM Jugend Standard		11. Oktober	Bydgoszcz
9.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club

WM Jugend Kombination		20. September	Berlin
1.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club

DM Jugend Latein		15. März	Brühl
1.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club
2.	Platz	Sergey Oseychuk - Oxana Lebedew	Ahorn-Club
3.	Platz	Sergey Tatarenko - Wiktoria Lyschinska	Ahorn-Club
4.	Platz	Leonid Garamov - Marina Dikova	Schwarz-Weiß
13.	Platz	Mark Dimant - Simone Reinicke	TSC Blau-Weiß-Silber
15.	Platz	Markus Bense - Maike Wende	Creative Club
17.	Platz	Andreas Dieter - Valeriya Fridmann	Ahorn-Club

DM Jugend Kombination 31. Mai Nürnberg

1.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club
2.	Platz	Sergej Tatarenko - Wiktoria Lyschinska	Ahorn-Club
14.	Platz	Andreas Dieter - Valeriya Fridman	Ahorn-Club
21.	Platz	Steffen Schade - Sandra Weiß	Ahorn-Club

DM Jugend Standard 25. Oktober Biberach

8.	Platz	Sergej Tatarenko - Wiktoria Lyschinska	Ahorn-Club
10.	Platz	Andreas Dieter - Valeriya Fridman	Ahorn-Club
22.-23.	Platz	Artur Trautwein - Natalia Benke	TC Brillant

GOC Jugend Latein

2.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club

GOC Jugend Standard

5.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club

GOC Jugend Kombination 10 Tänze

1.	Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club
5.	Platz	Sergey Oseychuk – Oxana Lebedew	Ahorn-Club

SENIOREN 2003

DM Senioren S Latein 31. Mai Nürnberg

16.	Platz	Raymund Reimann - Antje Schulz	TSC Blau-Weiß-Silber
18.	Platz	Uwe Wittmann - Sabine Dehl	Post SV

DM Senioren I Standard 25. Okt. Glinde

13.	Platz	Raymund Reimann - Antje Schulz	Blau-Silber TSC
18.	Platz	Dr. Vitam und Barbara Kodelja	Blau-Silber TSC

Deutschland-Pokal Sen. II Standard 03. Mai Glinde

3.	Platz	Torsten Lexow - Monika Zimmer	TC Blau Gold
20.-22.	Platz	Ronald Stiegert - Ellen Schrader-Stiegert	Ahorn-Club
23.	Platz	Karl-Heinz Reimann - Vera Krewerth	TSC Blau-Weiß-Silber

Länderpokal Senioren II S 29. November Delmenhorst

3.	Platz	Torsten Lexow - Monika Zimmer	TC Blau Gold
		Ronald Stiegert - Ellen Schrader-Stiegert	Ahorn-Club
		Karl- Heinz Reiman - Vera Krewerth	Blau-Silber TSC

Boogie Woogie,Lindy Hop,Swing

DM Haupt- Klasse 11. Okt. Berlin

3.	Platz	Marco Rissmannn - Sabine Rissmann	RRC Butterfly

EM Haupt- Klasse 8. Nov. Karlsruhe

18.	Platz	Marco Rissmannn - Sabine Rissmann	RRC Butterfly

Licht und Schatten

Im dritten Jahr in Folge konnte auch 2003 wieder an die Erfolge des Vorjahres angeknüpft werden. Berliner Paare konnten ihre Leistungsstärke – besonders im Lateinbereich – wieder deutlich unter Beweis stellen. Dies zeigt auch der Leistungssportbericht des Bundesjugendwartes in dem Berlin in fast alle Bereichen erneut vordere Plätze belegt. Auch ein Blick in die GOC-Ergebnislisten zeigt, dass an den Berliner Paaren kaum ein Weg vorbeiführt. Von den neun Finalteilnahmen deutscher Teilnehmer gingen sechs auf das Konto von Berliner Paaren. Leider ging hingegen die Erfolgsrate im Standardbereich deutlich zurück. Diese Tendenz hatte sich bereits im Jahr 2002 angekündigt und setzte sich 2003 fort. Hier sind starke Anstrengungen erforderlich um den Trend umzukehren.

Berlin vertrat in diesem Jahr den Deutschen Tanzsportverband mit sechs Paaren bei fünf Weltmeisterschaften. Mehrere Finalteilnahmen und ein Weltmeistertitel setzten den Erfolgen des Jahres die Krone auf. Denys Drozdyuk und Polina Kolodizner konnten in der Berliner Max-Schmeling-Halle vor heimischem Publikum gegen eine starke internationale Konkurrenz den Welttitel der Jugend über 10 Tänze erringen und so ihr letztes Jugendjahr mit einem Paukenschlag abschließen. Drei Weltmeistertitel, viele WM-Teilnahmen und zahllose nationale Titel stehen nun auf dem Konto unseres Ausnahmepaares. Kein anderes Deutsches Jugendpaar konnte jemals eine solche Bilanz am Ende seiner „Jugendkarriere“ vorweisen.

Blicken wir als nächstes auf die Berliner Meisterschaften. Freud und Leid liegen hier dicht beieinander. Unsere Paare im Spitzenbereich sind erfreulich leistungsstark und es sind mehrere Paare, die diese Spitze ausmachen. Nach dieser breit angelegten starken Spitze tut sich aber leider ein immer größeres Loch auf, nicht nur in Standard, wo sich das Nachwuchsproblem ja bereits abzeichnete, sondern auch in Latein gibt es immer weniger Nachwuchspaare. Insbesondere bei den C-Klassen gehen deutlich weniger Paare an den Start. Die Meisterschaft der Kinder C Standard musste sogar ganz ausfallen.
Natürlich gibt es immer wieder sehr talentierte Nachwuchspaare auf die sich für die Zukunft unsere Hoffnung richtet. Aber es sind zu wenige um auch in den nächsten Jahren eine breite Spitze im Jugendbereich zu halten.

Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Finalteilnahmen bei Deutschen Meisterschaften zurückgegangen. Dieses ist insbesondere auf den Standardbereich zurückzuführen. Dort konnte es kein Paar in eines der Finals schaffen. Das sollte uns zu stärkeren Anstrengungen anspornen. Allerdings gab es auch eine außergewöhnliches Ergebnis aus Berliner Sicht: Bei der Deutschen Meisterschaft Jugend Latein erreichten vier Paare das Finale und belegten am Ende sogar die Plätze 1 bis 4. Waren im Jahr 2002 noch 21 Finalisten zu vermelden, so sind es in diesem Jahr 15. Dieses spricht für das Talent und auch die Leistungsbereitschaft unserer Paare. Die Finalisten des Jahres 2003 sind nachfolgend aufgeführt:

DP Junioren I Latein	6. Platz	Dian Juma - Kssenija Krassnitzkaja
DM Junioren II Latein	1. Platz	Alexander Parhomovski - Jana Ritter
DM Jugend Latein	1. Platz	Denys Drozduyk - Polina Kolodizner
	2. Platz	Sergey Oseychuk - Oxana Lebedew
	3. Platz	Sergej Tatarenko - Wiktoria Lyschinska
	4. Platz	Leonid Garamov - Marina Dikova
GM Junioren II Kombination	2. Platz	Alexander Parhomovski - Jana Ritter
	3. Platz	Tilo Pfalzgraff - Anja Pfalzgraff
	6. Platz	Christopher Knack - Anna-Lena Knack
GM Jugend Kombination	1. Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner
	2. Platz	Sergej Tartarenko - Wiktoria Lyschinska
	5. Platz	Andreas Dieter - Valeriya Fridman
DM Junioren II Kombination	3. Platz	Alexander Parhomovski - Jana Ritter
DM Jugend Kombination	1. Platz	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner
	2. Platz	Sergej Tartarenko - Wiktoria Lyschinska

Natürlich platzierten sich auch viele Paare im Semifinale oder konnten sich sogar sehr positiv zu wertende Anschlussplätze an das Finale sichern. Für diese Paare, auf die wir unsere Hoffnungen für 2004 setzen, ist es nur noch ein kleiner Schritt in das Finale.
Neben den nationalen Meisterschaften konnten sich unsere Spitzenpaare auch bei nationalen und internationalen Ranglistenturnieren und bei Weltmeisterschaften durchsetzen. Es wurden viele Spitzenplätze bis hin zu Siegen ertanzt.

Denys und Polina erzielten bei vielen nationalen und internationalen Turnieren absolute Spitzenplätze. Neben dem furios verteidigten Weltmeistertitel über 10 Tänze in der Jugend erreichten sie bei der WM Jugend Standard Platz 9 und bei der WM Jugend Latein Platz 5.

Sergey und Oxana ertanzten sich in ihrem ersten Jugendjahr bei der WM Jugend Latein Platz 8 und verpassten damit nur knapp den Einzug ins Finale - eine gute Ausgangsposition für das Jahr 2004. Sie werden sich nun auf Latein und die Kombination konzentrieren. Sie werden mit Sicherheit ein Paar sein, auf das auch in Zukunft bei den Erfolgen verlass sein wird.

Alexander und Jana erreichten bei der WM Junioren II Latein einen herausragenden 4. Platz. Damit haben die Beiden ihre internationale Klasse eindeutig bewiesen. Leider hat sich das Paar unterdessen getrennt. Sie werden im Jahr 2004 mit neuen Partnern für Berlin an den Start gehen.

Tilo und Anja Pfalzgraf wurden vom DTV für die Teilnahme an der WM Junioren II Standard in Moldawien nominiert. In dem starken Feld erreichten Sie Platz 24. Mehr war für dieses junge Paar, dem sicher noch eine erfolgreiche Zukunft bevorsteht, noch nicht zu erreichen.

Und ein weiteres Paar möchte ich hier noch erwähnen. Nathan Blaer und Junona Fisman tanzen in der Kinderklasse, in der es keine nationalen und internationalen Meisterschaften gibt. Trotzdem ist es den Beiden gelungen sich bereits in ihrem Alter auf dem internationalen Parkett zu profilieren. Platz 2 im Kinder Lateinwettbewerb der GOC und ein Sieg beim Lateinturnier der Austrian Open in Wien gegen starke – vor allem osteuropäische – Konkurrenz sprechen für sich.

Auch die Nachwuchsarbeit der Berliner Vereine wurde im Jahr 2003 wieder einmal gewürdigt. Die Dresdner Bank hat an den Ahorn-Club TSA im PSV das „Grüne Band“ für herausragende Talentförderung verliehen und damit die besonderen Verdienste des Vereins hervorgehoben.

Wieder setzte sich der TOP-Kader des LTV Berlin nur aus Jugendpaaren zusammen. Diese herausgehobene Förderung trägt sicher auch ihren Teil zum Erfolg der Paare auf den Meisterschaften bei. Auch im Berliner Kader und im Bundeskader sind unsere Jugendpaare gut vertreten.
Im Nachwuchsbereich haben wir die Förderung verstärkt und werden darauf in Zukunft einen unserer Schwerpunkte setzen. 10 Paare aus den Kinder- und Juniorengruppen sind in unseren Talentkader berufen worden. Sie erhalten dadurch eine besondere Förderung obwohl sie für die „richtigen“ Kader noch nicht alt oder erfolgreich genug sind. Dadurch soll das Leistungsniveau der Berliner Jugend auch in Zukunft gesichert werden.

Auch die Paare der D- und C-Klassen, die noch in keinem Kader Mitglied sind, kommen in den Genuss von Förderungen. Der Jugendausschuss hat das Nachwuchsfördertraining für diese Paare mit einem Termin wiederbelebt und wird diese Möglichkeit der Förderung auf-

grund des Erfolges und der guten Beteiligung der Paare auch im Jahr 2004 fortführen – und zwar mit zwei Terminen.

Die Vereine müssen einen deutlicheren Schwerpunkt auf die Nachwuchsarbeit und die Nachwuchsgewinnung legen. Die Startfelder in Standard aber leider zunehmend auch in Latein werden immer kleiner. Dies ist nicht nur bei den offenen Turnieren der Fall sondern auch die Meisterschaften sind immer schlechter besetzt. Um ein Anreiz für die Nachwuchspaare zu schaffen, hat der JAS im Jahr 2003 den ersten Standardpokal mit großem Erfolg durchgeführt. 12 Paare konnten auf der Adventsparty der BTSJ ihre Preise und Pokale entgegennehmen. Insgesamt sind 29 Paare in die Wertung gekommen.

Damit diese begonnene Arbeit kontinuierlich fortgesetzt werden kann, wird es auch im Jahr 2004 wieder einen Standardpokal geben. Um in den Ranglisten etwas mehr Spannung zu geben, werden wir die Regeln leicht verändern. Und es wird erstmals eine Rangliste für die Junioren I Altersgruppe geben, damit die Attraktivität des Standardtanzes auch bei unseren jüngsten Paaren ansteigt.

Neben dem Standard- und Lateinbereich wurden im letzten Jahr auch erste Ansätze in Richtung verschiedener Ideen im Gebiet der Gruppentänze insbesondere für Mädchen begonnen. Im letzten Jahr gab es erstmals eine JMD Formation im Jugendliga-Alter (unter 16). Das reicht natürlich noch nicht für eine ganze Liga, ist aber ein hoffnungsvoller Anfang auf den hoffentlich aufgebaut werden kann. Ohnehin ist JMD und auch das Videoclip Dancing ein interessantes Betätigungsfeld in dem viel Nachwuchs für die Vereine gewonnen werden kann. Ziel sollte es sein, dass immer mehr Vereine Aktivitäten in diesem Bereich beginnen oder vorhandene intensivieren um dort Potenziale zu erschließen, wo das klassische Standard- und Lateintanzen an Anziehungskraft verliert. Zu diesem Thema soll 2004 eine Arbeitsgruppe zusammen mit interessierten Vereinen ins Leben gerufen werden um entsprechende Konzepte zu erarbeiten.

Die gemeinsamen Reisen zu Deutschen Meisterschaften mussten im Jahr 2003 aus Mangel an Beteiligung fast völlig eingestellt werden. Anscheinend hat auch hier der Individualismus so stark Einzug gehalten, dass gemeinsames Reisen nicht mehr möglich ist. Obwohl die Preise für die Reisen mit der BTSJ seit 7 Jahren konstant geblieben sind, wird immer wieder das Argument vorgebracht die gemeinsame Reise wäre zu teuer. Auch in Zukunft wird der Jugendausschuss der BTSJ zu ausgewählten Meisterschaften Reisen anbieten. Wenn sich nicht genügend Teilnehmer finden, müssen diese dann aber deutlich vor dem Termin der Reise abgesagt werden, um die Stornokosten gering zu halten.

Trotzdem waren wir sowohl auf den Baltic Youth Open als auch beim TNW-Pokal wieder mit einer größeren Gruppe Tänzern präsent. Bei beiden Turnieren errangen die Berliner Mannschaften achtbare Plätze. So wurde Berlin I beim TNW-Pokal, hinter den sehr starken Mannschaften aus TNW und Sachsen die einen geteilten ersten Platz mit der Traumwertung aus allen Einsen ertanzt haben, Dritter. In Rendsburg konnte ein 5. Platz ertanzt werden.

Auch in Berlin konnten wieder sehr attraktive Turnierveranstaltungen im Jugendbereich ausgerichtet werden. Das Summer Dance Festival feierte erfolgreich seinen 5. Geburtstag. Wir konnten entgegen dem Trend, der bei anderen Großturnieren zu bis zu 20% weniger Paaren geführt hat, unsere Startfelder im Vergleich zum Vorjahr konstant halten. Durch den Wechsel in die Werner-Seelenbinder-Halle im Velodrom konnten auch für die Zuschauer wieder angenehme Bedingungen geschaffen werden. Für die deutschen Jugendsportler ist es die einzige Möglichkeit in Deutschland ein Turnier mit IDSF-Titel zu tanzen. Auch für die internationalen Paare ist Berlin immer eine Reise wert. 800 Startmeldungen aus 12 Nationen sprechen eine eindeutige Sprache. Auch das Lob und die Anerkennung, die wir vor allem von

den Gästen und Funktionären aus dem Ausland erhalten haben, sind natürlich Ansporn den Erfolg des Turniers auch in die nächsten Jahre zu tragen.
Das Konzept, für jede Startklasse und Altersgruppe jeweils zwei Turniere in Standard und Latein anzubieten, wurde verfeinert und optimiert, so dass am Sonntag der Zeitplan minutengenau eingehalten werden konnte. Auch im Bereich der Turnierdurchführung wurde neue Wege beschritten. Die Startbuchannahme wurde per Computer automatisiert und das Rechenzentrum optimiert und erstmals vollständig netzwerkbasiert gearbeitet. Um das alles möglich zu machen, wurde für das Summer Dance Festival ein eigenes Turnierprogramm geschrieben. Für die Programmierung dieses Programms und die vielen Stunden und Tage Arbeit, die das erst möglich gemacht haben, möchte ich Tobias Johenning ganz herzlich danken.
Auch im fünften Jahr der Organisation hat sich das Organisationsteam des Summer Dance Festivals wieder erfolgreich bewährt. Während des ganzen Jahres arbeitet dieses Team an der Vorbereitung und Durchführung des Turniers. Nur durch dieses Engagement ist es möglich dieses Ausnahmeturnier durchzuführen. Viele der Mitglieder sind seit Bestehen des „SuDaFe“ – wie das Turnier liebevoll genannt wird – dabei. Ich möchte mich ganz herzlich bei diesem Team bedanken. Nur gemeinsam können wir diese Leistung erbringen. Zum Jubiläum möchte ich die Namen der einiger der Beteiligten einmal einzeln aufführen: Thorsten Brede, Amelie Gebhard, Hendrik Heneke, Denis Kahl, Claudia Kaminsky, Sebastian Rüter, Nina Schwidetzky, Sven Tschirley, Thorsten Unger, Prisca Weiß, Stefan Wendt, Annabell Wobschall und viele andere, ohne die das Turnier nicht möglich wäre.
Auch die vielen Helfer, die für den reibungslosen Ablauf am Veranstaltungstag verantwortlich sind, möchte ich auf gar keinen Fall vergessen. Mehr als 100 fleißige Menschen sind nötig, um die Veranstaltung reibungslos am laufen zu halten. Nur durch die Zusammenarbeit über die Vereinsgrenzen hinweg ist solch eine Qualität möglich. Auch dafür vielen Dank an alle Helfer.
Auch im Jahr 2004 wird es am 12. und 13. Juni wieder ein Summer Dance Festival geben und so die Erfolgsgeschichte mit Helfern aus allen Berliner Vereinen weiter fortgeschrieben werden können. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Daneben waren mehrere Mitglieder des Jugendausschusses maßgeblich an der Organisation der Weltmeisterschaft Jugend 10 Tänze beteiligt. Auch diese Veranstaltung war ein großer Erfolg sowohl im sportlichen als auch im Veranstaltungsbereich.

Die traditionelle Adventsparty wurde 2003 wieder in Zusammenarbeit mit dem Schwarz-Weiß Berlin 1922 durchgeführt. Zahlreiche Jugendliche und auch einige Eltern fanden den Weg in die Clubräume in der Wexstraße um gemeinsam bei weihnachtlichem Gebäck und einem leckeren kalten Buffet Weihnachten zu feiern.
Daneben wurde nochmals eine Planung für einen Freizeittag gemacht. Er musste aufgrund von Terminkollisionen immer wieder verschoben werden. Am 17. April 2004 werden wir nun alle gemeinsam in den Warner Bros. Movie Park (Bottrop) fahren und dort einen Tag verbringen, der ausnahmsweise nichts mit Tanzsport zu tun hat. Die Anmeldungen sind wie immer im Internet zu finden.

In der administrativen Jugendarbeit hat der Jugendausschuss den Leitfaden für die Jugendarbeit überarbeitet. Dieser wird 2004 in einer neuen Auflage erscheinen und alle wesentlichen Punkte die bei der Jugendarbeit wichtig oder nützlich sind umfassen. Er soll den Vereinsjugendwarten und Jugendsprechern die Arbeit erleichtern.
Die neue Kleiderordnung wurde in eine übersichtlichere Form gebracht und viele Gespräche zur Umsetzung dieser doch sehr komplexen Regeln in die Praxis geführt.
Von der Idee des Netzwerktreffens mussten wir uns leider verabschieden. Auch bei einem erneuten Anlauf kamen nicht genügend Interessenten zusammen, um eine wirklich arbeitsfähige Gruppe zu bilden. Wir werden nun versuchen, das Netzwerk durch persönliche Kon-

takte aufrecht zu halten und vor allem in verschiedenen Themengebieten wie M-KISS oder der Entwicklung eines neuen jugendgerechteren Flyers Projektgruppen aus Mitgliedern des JAS und aus den Vereinen zu bilden.

Während der über 20 Sitzungen und auf einer Klausurtagung hat sich der Berliner Jugendausschuss mit den verschiedensten Aspekten des Jugendtanzsportes beschäftigt. Auch in den Gremien des DTV und der Sportjugend Berlin wurden die Möglichkeiten zur Mitarbeit und Einflussnahme umfangreich genutzt. In Zeiten, in denen der Sport um jeden Euro kämpfen muss, ist dies eine nicht zu unterschätzende Aufgabe. Zusätzlich kommen viele weitere Aktivitäten und Termine hinzu - Besuche von Meisterschaften und offenen Turnieren zur Betreuung der Paare, Betreuung der Reisen und viel Arbeit am Computer und unzählige Telefonate.

Mit diesem Bericht endet unsere dreijährige Wahlperiode. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei meinem Team, ohne das die Jugendarbeit im LTV Berlin nicht möglich gewesen wäre, ganz herzlich bedanken: Hendrik Heneke hat mich als mein Stellvertreter an so vielen Stellen unterstützt, dass ich sie gar nicht alle aufzählen kann. Juliane Klebsch hat sich in den vergangenen drei Jahren sehr gut in die Aufgaben des Jugendsprechers eingearbeitet und insbesondere die Interessen der jugendlichen Aktiven im JAS standfest vertreten. Daher bedauere ich sehr, dass Juliane 2004 aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidieren wird und wünsche Ihr für die Zukunft alles Gute. Melanie Sarnow ist Anfang des Jahres aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit in das nicht immer leichte Amt des Schatzmeisters gewechselt und hat dort von Beginn an unsere Einnahmen und Ausgaben immer sehr gut im Blick gehabt. Juliane Schnur ist als Schriftführerin eine gute Verstärkung für den JAS und sorgt seitdem zuverlässig für die Dokumentation unserer Arbeit. Den Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat dankenswerterweise Tobias Johenning übernommen. Er steht uns seitdem mit Rat und Tat zur Verfügung. Michael Pawellek, seit drei Jahren Beisitzer im JAS, konnte seine Fähigkeiten im Bereich der medizinischen Betreuung allen Paaren zur Verfügung stellen. Außerdem möchte ich Sebastian Rüter danken, der das Amt des Schatzmeisters Anfang 2003 aufgegeben hat, um sich anderen Aufgaben zu widmen.

Auch dem Präsidium, allen voran dem Präsidenten Franz Allert, der für die Belange der Jugend immer ein offenes Ohr hat, aber auch allen anderen Kollegen gilt mein Dank für die Unterstützung und Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren.

Natürlich möchte ich den Vereinen und den Jugendwarten und Jugendsprechern in den Vereinen auch Dank für die Zusammenarbeit aussprechen. Wir haben uns für das Jahr 2004 viel vorgenommen und ich hoffe, dass wir die gemeinsamen Aktivitäten und auch die Kommunikation untereinander noch weiter verbessern können. Nur durch Ihre Arbeit an der Basis kommen die Paare aus Berlin wieder ganz nach oben in die Rang- und Ergebnislisten der nationalen und internationalen Turniere.
Helfen Sie mit, dass die Startfelder 2004 wieder größer werden und dass auch der „Tag des Tanzens“ ein Erfolg wird und wir dadurch viele neue junge Mitglieder für Ihre Vereine gewinnen können.

Ihr
Stefan Bartholomae

Bericht des LTV-Pressesprechers über das Geschäftsjahr 2003

Zwei Aspekte waren die wesentlichen Inhalte der Arbeit des LTV-Pressesprechers im Jahr 2003. Die Präsentation unseres Sports in der Öffentlichkeit und die verstärkte Information der Presse über die sportlichen Erfolge der Berliner Tanzsportler.

Nach den positiven Rückmeldungen der jeweiligen **Promotiontouren** in den vergangenen Jahren (im Vorfeld der WM 2001 und der DM 2002) gab es 2003 eine Fortsetzung. Natürlich war die Jugend-WM im September der Aufhänger. Da der Veranstaltungstermin in relativer Nähe zu den Sommerferien stand, wurde die Promotiontour durch den Partner Erlebnis Factory GmbH auch unabhängig von der WM den Einkaufszentren angeboten. Mehrere Termine, u.a. im A10-Center und in den GropiusPassagen, kamen so zustande. Sie waren einmal mehr beste Gelegenheiten für Tanzen im Verein zu werben. Zudem waren das **Festival des Sports** im Juni, der **Tag der offenen Tür im Bundesinnenministerium** sowie das W**eltkindertagsfestival** weitere Anlässe. Beim Festival des Sports kamen viele der rund 10.000 Besucher zum Stand des LTV Berlin, dessen Mitmach-Aktivitäten sich hauptsächlich an Kinder und Jugendliche richtete. Erstmals waren zwei Übungsleiterinnen tätig und tanzten mit den Kindern einfache Kindertänze und Grundschritte. Auch für die Eltern wurden Aktionen angeboten. Beim Bundesinnenministerium, im Rahmen des Tag der offenen Tür bei der Bundesregierung, zählten die beiden Darbietungen des Tanzsports wieder zu den Highlights im Innenhof an der Spree. Einen Tag nach der WM, Ende September, wurde das Konzept des Festival des Sports nochmals beim Weltkindertagsfestival wiederholt. Auch hier war die Resonanz der Besucher rund um den Potsdamer Platz (insgesamt wurden 300.000 Besucher gezählt) riesig. Das Feedback der Eltern zeigte uns, dass dieses breitgefächerte Tanzsportangebot (von Kindergruppen über Standard/Latein und JMD bis hin zu Cheerleading) oftmals noch nicht richtig bekannt ist. Den beteiligten Tänzern und Vereinen aller Veranstaltungen gilt der Dank für das Mitwirken. Auch wenn wir dadurch sicherlich nicht viele messbare neue Mitglieder für die Vereine gewonnen haben, so war es doch wichtig, auf den Tanzsport und seine Angebote hingewiesen zu haben. 2004 wollen wir dies fortsetzen und der Tag des Tanzen am 16. Mai ist hierbei ein wesentlicher Eckpfeiler.

Abgesehen von einzelnen (größeren) **Berichterstattungen** über die sportlichen Erfolge sollte bei den dafür offenen Redaktionen eine noch breitere Basis für mehr Ergebnismeldungen gefunden werden. Wichtig ist hierbei, dass in den Tabellenübersichten der beiden großen Zeitungen „Tagesspiegel“ und „Berliner Morgenpost“ der Tanzsport seinen festen Platz findet. Dies ist uns gelungen, als dass die verantwortlichen Redakteure vorab über die in Berlin oder für den Berliner Tanzsport bedeutenden Turniertermine informiert sind und entsprechend dann auch die Ergebnisse mitgeteilt bekommen. Leider liegt hier auch das Problem, denn die Zulieferung der Ergebnisse klappt noch nicht reibungslos. So konnten im Nachgang zu einigen großen Turnieren in Berlin keine Ergebnisse in den Zeitungen veröffentlicht werden, da die Turnierausrichter nicht in der Lage waren, die Turnierergebnisse umgehend zu melden. Dies ist bedauerlich für die Sportler und schadet auch dem Ansehen des Tanzsports. Wenn wir die Möglichkeit zur Veröffentlichung von wichtigen Turnierergebnissen haben, müssen wir diese nutzen. Damit zusammenhängend sind auch die Vorab-Informationen an die Presse für die Sportkalender. Von den Redaktionen werden hierfür immer öfter Kontaktdaten verlangt, wo interessierte Leser Informationen zum Turnier und Eintrittskartenverkauf erhalten können. Leider fließen diese Details zur Zeit auch noch spärlich. Es wird deshalb im Jahr 2004 im Vordergrund stehen, diese Mängel zu beseitigen. Da der LTV-Pressesprecher schon aus zeitlichen Gründen nicht bei allen Turnierveranstaltungen persönlich vor Ort sein kann, muss hier eine Unterstützung durch die Turnierausrichter erfolgen.

Neben den reinen Ergebnismeldungen hat der Tanzsport, durch das persönliche Interesse einzelner Redakteure und Journalisten, immer mal wieder auch größere Berichterstattungen erfahren. Meistens im Zusammenhang mit den großen Veranstaltungen, wie Blaues Band oder die WM. Die Berichterstattung durch die WM war insofern leider gebremst als dass es sich hierbei um eine Jugend-WM handelte. Diese Manko weist auch das Summer Dance Festival auf. Jugendsport findet praktisch keinen Platz in den Medien (ebenso wie der Senioren-Sport). Löbliche Ausnahmen sind einzig die „Berliner Morgenpost“ und der „Berliner Kurier“ mit ihren Jugendseiten am Dienstag. Für die WM musste somit ein Teil der Aufmerksamkeit über Werbeaktionen und Freikarten generiert werden. Das LTV Präsidium hat deshalb in jüngerer Vergangenheit wiederholt gefordert bzw. immer wieder die Notwendigkeit

der Berichterstattung über die Randsportarten, den Jugend- und Seniorensport hervorgehoben.

Die Auswirkungen der Fusion von SFB und ORB zum RBB Berlin-Brandenburg sind bisher noch ohne nennenswerte Auswirkungen (d.h. nur durch engagierte Redakteure wie Ina Czycykowski entstanden Reportagen und Berichte im Sportpalast) geblieben. Ob sich dies nach der Programmfusion ändern wird, ist noch nicht abzuschätzen. Einerseits ist der Tanzsport in Brandenburg noch relativ dünn vertreten, auf der anderen Seite hat RBB Brandenburg bisher auch immer kleine Vereine und Randsportarten in seiner Berichterstattung berücksichtigt.

Auch mit dem Landessportbund Berlin und seinen Mitarbeitern in der Öffentlichkeitsarbeit gibt es eine nach wie vor hervorragende Zusammenarbeit. Regelmässig, fast monatlich, ist der Tanzsport im **LSB-Magazin „Sport in Berlin“** vertreten. Veranstaltungsberichte und Portraits über Sportler oder andere Tanzsportthemen wechseln sich ab.

Die Basis der Kommunikation innerhalb des Berliner Tanzsports stellt mittlerweile die LTV-Internetsite **„www.ltv-berlin.de“** und der wöchentliche Mail-Newsletter **„Tanzsport-Infoservice“**, den mittlerweile auch alle größeren Sportredaktionen erhalten, dar. Mit mehr als 700 Abonnenten ist der Newsletter der zweitgrößte im gesamten deutschsprachigen Tanzsportraum und die Abonnenten beschränken sich längst nicht mehr auf Berlin. Weitere Abonnenten, besonders aus den D- und C-Klassen zu gewinnen, wird eine der Aufgaben im Jahr 2004 sein.
„www.ltv-berlin.de“ ist mittlerweile als Wortmarke fester Bestandteil aller Werbemedien. Auch für den internen Gebrauch im LTV Berlin und damit als eine Art virtuelle Geschäftsstelle für die Vereine ist die Internetseite seit einigen Jahren strukturiert. Neben News und Informationen zu den Vereinen (die diese online und passgeschützt selbstständig aktualisieren können) werden auch wichtige Dokumente und einige Unterlagen der Vereinspost als pdf-Dokumente zur Verfügung gestellt. In letzter Zeit sind hierbei verstärkt Unterlagen mit Informtionscharakter ergänzt worden. Zu finden sind die Dokumente im Menübereich Dialog.

Das **Tanzjournal** ergänzt die Informationen und bietet Platz für umfangreichere Artikel und Reportagen. 77,5 Seiten der insgesamt 156 Jahresseiten (49,7%) des Tanzjournals (der Gebietsausgabe Ost) wurden durch Berliner Themen belegt. Durch eine Reduzierung der Fotohonorare, verstärkter Nutzung LTV-eigener Fotos sowie von Digital-Fotos konnten die Kosten (Fotohonorare) bei der Produktion der 12 Ausgaben reduziert werden, was sich auch im Gesamtbudget des Ressort Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation niederschlägt.

Mein Dank gilt dem **Internetteam** bestehend aus Hendrik Heneke, Stefan Wendt und Jörg Bort sowie den vielen weiteren „Schreibern“ im Internet und Tanzjournal. Dank gilt es auch den Fotografen Werner Salomon, Rene Bolcz, Karsten Joppe und Thorsten Unger zu sagen, deren Arbeit die Basis für interessante Artikel im Tanzjournal und Tanzspiegel lieferte. Mein Dank geht ebenso an das Ehepaar Preuß, das seit mittlerweile über zwei Jahren das LTV-Archiv katalogisiert und somit die Grundlage für eine Chronik zum 50jährigen Bestehen des LTV Berlin im nächsten Jahr bildet. Die Vorbereitungen für dieses Jubiläum werden sich über das Jahr 2004 hin sicherlich intensivieren. Zudem möchte ich an dieser Stelle Sven Tschirley danken, der mit seinem Engagement und seiner Kreativität wieder neue Plakate für den Tanzsport, und nicht nur dies, geschaffen hat.

Das Projekt „neues Logo“ und damit ein Wandel im **Corporate Design** des LTV Berlin konnte 2003 fast abgeschlossen werden. Wenige offene Punkte werden die sukzessive Überarbeitung und Anpassung bis zum Jahr 2005 abschließen. Somit konnten weitgehend kostenneutral neue Kommunikationsmedien und Druckerzeugnisse mit dem neuen Logo erstellt werden. Der Schriftzug „Tanzsport in Berlin“ ist mittlerweile zu einem kleinen Markenzeichen geworden. Er sollte noch stärker bei Plakaten zu Landesmeisterschaften von den Ausrichtern Verwendung finden.

Ihr
Thorsten Süfke

Bericht des Landeslehrwartes

Wie immer in einem ungeraden Kalenderjahr ist auch 2003 wieder einmal ein Lizenz-Gültigkeitszeitraum abgelaufen.
Doch wie ich bereits vor 2 Jahren in meinem Bericht äußerte, gab es hinsichtlich des Verlängerns von Lizenzen wiederum Probleme, da in nicht ausreichendem Maße die Unterrichtseinheiten besucht wurden.

Besonders erwähnen möchte ich noch einmal, dass auch für Wertungsrichter die Pflicht besteht, an einer überfachlichen Schulung teilzunehmen.
Dies ist leider zum Teil unterblieben, so dass eine Freigabe der beim DTV beantragten Lizenzmarke nicht erfolgen konnte.

Ich möchte daher jeden Lizenznehmer noch einmal auffordern, rechtzeitig und im ausreichenden Maße unsere Schulungsangebote zu nutzen.

Gerade auch durch unseren **Berliner Tanzsport-Fachkongress** (BETAKO) werden für alle Lizenznehmer Erhaltsschulungen angeboten.
Zusätzlich besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit der gegenseitigen Anerkennung von Trainer C/B- und von Wertungsrichter C/A-Schulungen.

Die Anzahl der für eine Verlängerung notwendigen Unterrichtseinheiten haben wir daher auch auf unserer Internetseite zum Nachlesen nochmals veröffentlicht.

Turnierleiter

Gleich zu Beginn des Jahres fand eine sehr gut besuchte Erhaltsschulung zum Thema „**Neue TSO**“ statt, bei der die Veränderungen unserer Turnier- und Sportordnung den Teilnehmern nähergebracht wurden.
Vielen Dank den schon bewährten Referenten Stefan Bartholomae und Thomas Wehling.

Leider musste unsere im November 2003 über ein Wochenende geplante Erhaltsschulung mit dem Thema „**Wege zur besseren Turnierleitung**“ – wie bereits im Vorjahr – ausfallen, da sich nicht genug Teilnehmer anmeldeten.
Da scheinbar an derartigen Lehrgängen kein ausreichender Bedarf mehr besteht, werden wir diese Schulung in 2004 nicht wieder anbieten.

Wertungsrichter

34 Teilnehmer aus 3 verschiedenen Bundesländern haben unseren im März begonnenen Lizenzerwerbslehrgang für Wertungsrichter C besucht.
Diese über einen Zeitraum von 5 Monaten von Peter Mangelsdorff für den fachlichen Teil geleitete Schulung wurde von unseren Teilnehmern wieder sehr gut aufgenommen.

Leider haben lediglich 15 Teilnehmer die im September stattfindende Prüfung (wobei 2 Teilnehmer bei der Prüfung verhindert waren) bestanden, die jedoch hoffentlich die für März 2004 geplante Nachprüfung mit Bravour bestehen werden.

Mein Dank gilt auch den weiteren Referenten Ariane Schießler (für den überfachlichen Teil) und Thomas Wehling (für die TSO).

Trainer/Übungsleiter

Die im November durchgeführte Standard-Lizenzerhaltsschulung wurde erstmals von Astrid Groger geleitet.
Das Thema der Schulung „Partnering“ konnte den Teilnehmern sehr anschaulich erläutert werden.

4. Berliner Tanzsport Fachkongress (BETAKO)

Unser traditionelles BETAKO, das bereits zum zweiten Mal in den Räumen des btc Grün-Gold stattfand, war dieses Jahr wieder sehr gut besucht.

Dies lag sicherlich an den wieder hochkarätigen Referenten wie Horst Beer (Latein), Peter Mangelsdorff (Standard), Dr. Sven Armbrust (Sportmedizin/Sportverletzungen), Caren Gish (Salsa), Thorsten Süfke und Stefan Wendt (TSO), denen ich meinen Dank besonders aussprechen möchte.

Ich hoffe, dass der Kongress auch im Jahr 2004 wieder durch eine große Teilnehmerzahl den von mir erhofften Erfolg hat.

Ihr
Axel Hunger

Bericht der Landestrainerin für das Geschäftsjahr 2003

Das Jahr 2003 war sowohl auf nationaler Ebene wie auch auf internationaler Ebene ausgesprochen erfolgreich.
Gekrönt wurde das Jahr durch den erneuten **Gewinn der Weltmeisterschaft der Jugend über 10 Tänze durch Denys Drozdyuk und Polina Kolodizner.** Denys und Polina konnten ihre überaus erfolgreiche Jugendlaufbahn mit **3 Weltmeisterschaftsteilnahmen** in diesem Jahr abschließen. Bei der Jugend WM in Standard wurden sie 9., in Latein 5.
3 weitere Berliner Paare durften die deutschen Farben im vergangenen Jahr bei Weltmeisterschaften vertreten. Dies waren:
Tilo und Anja Pfalzgraff (WM Junioren Standard, 24. Platz),
Alexander Parhomovski/ Jana Ritter (WM Junioren Latein, 4. Platz) und
Sergej Oseychuk/ Oxana Lebedew (WM Jugend Latein, 8. Platz).

Große Erfolge konnten auch auf nationaler Ebene bei den deutschen Meisterschaften erzielt werden.
Bei der DM der Hauptgruppe S- Latein erreichten **Arkady Polezhaev/ Sabina Kaminskaja** einen hervorragenden 3. Platz.
In der Jugend Latein waren die ersten 4 Plätze der DM fest in Berliner Hand. Sieger waren hier **Denys Drozdyk/ Polina Kolodizner**, gefolgt von **Sergej Oseychuk/ Oxana Lebedew** (2. Platz, WM Qualifikation), **Sergey Tatarenko/ Wiktoria Lyschinka** (3. Platz) und **Leonid Garamov/ Marina Dikova** (4. Platz). Über 10 Tänze waren **Denys und Polina** (1.) erfolgreich, gefolgt von **Sergey Tatarenko/ Wiktoria Lyschinska** (2.).
Der Titel bei den Junioren II Latein und damit die WM Qualifikation ging an **Alexander Parhomovski/ Jana Ritter,** die auch bei der Junioren DM über 10 Tänze einen 3. Platz ertanzten.
Beim Deutschlandpokal der Junioren I waren in Latein **Dian Juma/ Kssenija Krassnitzkaja** (6.) im Finale. In Standard waren **Mauritius Dalelane/ Josephine Steiniger** im Finale (4.)

Föderkonzeption im Landesleistungszentrum

Das Förderkonzept der vergangenen Jahre wurde weitergeführt. Die unterschiedlichen Kaderstufen sind in zwei Trainingsgruppen zusammengefaßt.
Die eine Gruppe umfaßt den Jugend- und Hauptgruppenkader, sowie die Berliner Paare, die dem Bundeskader angehören (z.Zt. D/F2, D/F3, D/F4, D, D/C, C und B- Kader).
In der zweiten Gruppe werden talentierte Nachwuchspaare gefördert (D/F1- Kader bzw. Talentfördergruppe). Die Paare dieses Kaders sollen möglichst jung sein und in den unteren Kinder- und Juniorenklassen auf sich aufmerksam gemacht haben. Alle Paare erhalten im LLZ ein vielfältiges Trainingsangebot durch die Landestrainerin, Trainer des Bundestrainerteams und internationale Spitzentrainer.
Unser Top Kader besteht zum Jahresende aus 4 Paaren, dies sind die Deutschen Meister in den unterschiedlichen Altersgruppen bzw. die zu Weltmeisterschaften qualifizierten Paare. Diese Paare erhalten neben dem Training im LLZ, auch eine finanzielle Förderung durch den LTV.

Trainingsinhalte

Die Inhalte des von mir durchgeführten Trainings orientieren sich stark am Trainingsphasenplan. Er beinhaltet Gymnastik, Grundlagentraining, weiterführende Bewegungen, Videoanalyse und Konditionstraining. Im D/F1 Kader liegt der Schwerpunkt im Grundlagentraining.
Die Inhalte des Trainings der Fremdtrainer liegen im jeweiligen Trainingsschwerpunkt des Trainers.
Ein inzwischen wichtiger Bestandteil des Trainings im Landesleistungszentrum ist das alljährliche **Trainingslager**. Auch diesmal blieben wir in Berlin und trainierten 5 Tage während der Osterferien. Eine Besonderheit war in diesem Jahr ein Flamenco Workshop im Flamenco Studio „magna mata“. Alle weiteren Trainingseinheiten fanden im LLZ statt. Der Unterricht wurde von Lasse Ödegaard, Janet Marmulla, Dirk Heidemann, Burkhard Distel (Sportarzt, Physiotherapeut), Stefanie Thalhammer und Beate Franke übernommen.

Dirk Heidemann und Janet Marmulla waren für die Lateintänze zuständig und behandelten die Charakteristik der unterschiedlichen Tänze.

Burkhard Distel und Stefanie Thalhammer waren für Koordinationstraining, Aerobic und Entspannung zuständig. Außerdem untersuchte Burkhard Distel wieder alle Paare und führte Muskelfunktionstests durch.
Lasse Ödegaard beschäftigte sich mit den Bewegungsabläufen und der Charakteristik in den Standardtänzen. Besonders intensiv wurde an physiologischem Körperaufbau und Bewegungsabläufen gearbeitet.

Fremdtrainer

1. Lasse Ödegaard
   Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Lasse Ödegaard (Standard) wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Er war an drei Terminen in Berlin. Während des Trainingslagers fanden nur Gruppenstunden statt. An den anderen zwei Terminen sowohl Gruppen- als auch Privatstunden.

2. Katja Vanone
   In Zusammenarbeit mit dem Ahorn Club konnten 2 Termine mit Katja Vanone (Standard) organisiert werden. Sie stand für Gruppentraining sowie Privatstunden zur Verfügung.

3. Horst Beer
   Horst Beer, der dem DTV Verbandstrainerteam angehört, ist für das Lateintraining zuständig. Er führte das Training an einem Termin durch. Die Paare konnten sowohl das Gruppentraining als auch die Privatstunden nutzen.

Allgemeine Leistungsentwicklung und Zukunftsperspektiven
Der Leistungsstand der Kaderpaare hält sich auf einem sehr hohen Level. Wir verfügen über ein breites Feld an überaus erfolgreichen Paaren, hinter denen eine große Anzahl förderungswürdiger Nachwuchspaare steht.
In der Hauptgruppe hat sich eine sehr breite Spitze insbesondere in Standard, aber auch in Latein, etabliert, die auf den deutschen Ranglistenturnieren im Semifinale stehen und mehr und mehr ins Finale drängen.
Allerdings wird die Anzahl der Kinder- und Junioren I-Paare zusehends geringer. Damit im übernächsten Jahr kein Nachwuchsproblem entsteht, müssen die Vereine motiviert werden, in erhöhtem Maße den Kinder- und Jugendtanzsport zu fördern.
Die Arbeit mit den ganz jungen Paaren im Kinder- und Junioren I-Bereich muss nach wie vor auch im Leistungszentrum Priorität erhalten.
Außerdem muss die adäquate Förderung unserer Spitzenpaare beibehalten werden.

Team Berlin
Im Jahr 2003 konnte endlich mit Stefan Leschke die Position des Teammanagers besetzt werden. Er hat bereits einige Verwaltungsaufgaben übernommen, war an Einzelgesprächen mit Kaderpaaren beteiligt und hat ein Kadertreffen mit dem Präsidium initiiert, in dem die Probleme und Wünsche aller Beteiligten erörtert wurden. Dieses Treffen soll in regelmäßigen Abständen wiederholt werden, um den Kontakt zwischen den Paaren und dem Präsidium zu intensivieren.

Am Schluss meines Berichtes möchte ich mich bei allen Heimtrainern der Kaderpaare und beim Präsidium des LTV für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ebenso danke ich auch in diesem Jahr ganz besonders den Eltern aller Kaderpaare, ohne deren Einsatz diese Leistungen sicher nicht möglich wären.

Ihre
Beate Franke

Jahresbericht 2003

Rock´n´Roll

Die Berliner Meisterschaft 2003 wurde zum dritten Mal als Gemeinschaftsveranstaltung der Länder Sachsen, Brandenburg und Berlin in Erkner (Brandenburg), durchgeführt. In dem mit 81 Paaren gut besetzten und leistungsstarkem Starterfeld konnten sich die 11 Berliner Paare in den Startklassen S, J, D und C gut behaupten.
Mit großem Erfolg wurde in diesem Jahr, ebenfalls zum dritten Mal, der Berliner 4 Jahreszeitenpokal im Breitensport ausgetragen. Bei den vier Wettbewerben wurden am Ende von gut 50 begeisterten Paaren aus Berliner und Brandenburger Vereinen, das Beste in der jeweiligen Startklasse (Beginner, Klasse 1 und Klasse 2) ausgezeichnet.
Nach fünf Jahren war erstmals wieder eine Rock´n´Roll-Formation in der Quartett-Klasse beim Deutschland-Cup und der Deutschen Meisterschaft am Start. Die neu formierte, junge Gruppe schaffte bei der Deutschen Meisterschaft bereits den Sprung in das Finale.
Für die Weiterbildung der Paare, sowie Trainer und Fach-Übungsleiter wurden traditionell mehrere Schulungstermine angeboten, die gut besucht wurden.

Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing

Im Boogie Woogie ist für Berlin leider nur noch das Paar Sabine und Marco Rissmann im Leistungssport aktiv.
Bei der Norddeutschen-Meisterschaft, im Rahmen des Blauen Bandes der Spree, erreichten sie den 5. Platz.
Bei der Deutschen Meisterschaft, die vom RRC Butterfly Berlin ausgerichtet wurde, belegten sie einen hervorragenden 3. Platz und haben sich damit zur Europa- und Weltmeisterschaft qualifiziert.
Hier erreichten die Beiden jeweils gute Ergebnisse.
In der Deutschen Rangliste belegen Sabine und Marco aktuell den Platz 4.
Sie gehören weiterhin zu den Spitzenpaaren in der Deutschen Boogie Woogie-Szene und sind somit auch Leistungsträger der Nationalmannschaft.
Der Boom im Bereich Lindy Hop und Swing war im Jahr 2003 ungebrochen.
Hier wurden wiederholt Schulungen für alle Leistungsklassen angeboten und sehr gut angenommen.

Allgemeines

Bei der Delegiertenversammlung wurden der Vorstand in seinen Ämtern bestätigt; die langjährige Jugendwartin Sabine Quella stand nicht mehr zur Wahl, die Aufgabe wurde bis zur nächsten Versammlung kommissarisch Ulrike Höft übertragen.
Der BRRT bedankt sich, wie in den Jahren zuvor, für die tolle Zusammenarbeit mit dem LTV.

Ihr
Norbert Rosenbaum

Bericht zum Jazz- und Modern-Dance

Die Entwicklung im Berliner Jazz und Modern Dance hat wieder eine verstärkt positive Entwicklung genommen. Dies gilt sowohl qualitativ als auch quantitativ. 16 Berliner Formationen werden nach den Ergebnissen und Entwicklungen des Jahres 2003 am Ligabetrieb 2004 des Gebietes Nord/Ost teilnehmen:

Tabelle: Entwicklung JMD-Formationen in Berlin

Liga	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Jugendliga	Ab 1997					0	1	0	1	0	0	0	0
Verbandsliga	Ab 1995			0	3	2	3	7	7	10	6	7	7
Oberliga	5	3	1	2	0	1	2	1	3	3	5	4	6
Regionalliga	0	1	2	1	2	2	1	2	1	1	1	1	1
2. Bundesliga	Ab 1997					1	1	1	2	1	1	2	2
1. Bundesliga	Ab 1994		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	5	4	3	3	5	5	6	10	13	15	13	14	16

Die Jazz und Modern Dance-Ligasaison 2003 zeigte zudem deutlich, dass sich über die vergangenen Jahre eine Verbesserung des sportlichen Niveaus ergab. Dabei ging aber auch nicht die Kreativität verloren, wie die offene Landesmeisterschaft im November bewies. Ein kurzer Rückblick auf das letztjährige Geschehen:

2. Bundesliga:
Erstmals zwei Berliner Formationen tanzten in der zweithöchsten Liga. Die Formation En Vogue (OTK Schwarz-Weiß 1922) ist mittlerweile ein fester Bestandteil dieser Liga und hat sich in den letzten Jahren im Mittelfeld fest etabliert. In diesem Jahr erreichte die Wilmersdorfer Formation am Ende Platz 6 in der Liga. Neu dabei war in diesem Jahr das Team Der-Art (Tanzverein 90). Nach dem Aufstieg galt es den Klassenerhalt zu sichern und dies gelang zwar theoretisch mit engagierten Präsentationen, doch das Ergebnis der DM brachte die Notwendigkeit, dass auch der Siebtplatzierte abstieg. Somit tanzen die Hellersdorferinnen 2004 leider in der Regionalliga.

Regionalliga:
Der Formation Twilights gelang der Aufstieg in die 2. Bundesliga! Das Team vom TSV Rudow sicherte sich klar den Gesamtsieg in der Regionalliga. Begann die Saison noch mit Platz 2 (vor heimischem Publikum in der Bezirkssporthalle Neukölln) so deklassierte frau die anderen Formationen der Regionalliga in den drei weiteren Turnieren eindeutig.

Oberliga 2:
In der Oberliga 2 war es ein ungleicher Wettbewerb über die Saison. Die Formation The Face (Tanzverein 90) musste es in der Spitze mit drei starken Cottbuser Teams aufnehmen. Wacker tanzten die Mädels und waren am Ende Zweite aller vier Turniere und in der Liga. Die Tanzmäuse (TSA d. Tanzsport- und Musikförderverein Mahlsdorf), die Elan Dance Company (OTK Schwarz-Weiß 1922) und Surprise (TSV Spandau 1860) tanzten auf den folgenden Plätzen (5-7).

Verbandsliga 3:
Nicht mehr Landes- sondern Verbandsliga hieß es in diesem Jahr. Nach mehreren Anläufen und Platz 2 im Vorjahr gelang der Formation body talk (OTK Schwarz-Weiß 1922) nun Platz 1 in der Liga und damit der Aufstieg in die Oberliga. Die Siemensstädterinnen gewannen zwar nicht alle Turniere, konnten sich insgesamt aber vor den Night Shadows vom TSV Rudow platzieren. Platz 3 ging an new dance art (DAKSIMATA), die gar ein Turnier für sich entscheiden konnten und damit im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Leistungsschub verzeichnen konnten. Ligaplatz 4 entschied sich im Skating: Die Nase vorn hatte Mido (Der

Ölferrat) vor einer Brandenburger Formation. Swany, Trixi und Sabrina (damals Dance & Aerobics) hießen die weiteren Berliner Teilnehmer in dieser Liga.

Bei der offenen Berliner **Landesmeisterschaft** Mitte November traten auch neue Teams an, die bisher noch nicht im Ligabetrieb teilnahmen. Dies war und ist ein Ziel dieser Veranstaltung. Zwei der Formationen werden ab 2004 in der Verbandsliga starten. Für das Jahr 2004 und darüber hinaus soll diese Veranstaltung stärker in Zusammenarbeit mit dem Berliner Turnerbund durchgeführt werden, um aus diesem Bereich vielleicht noch verstärkt JMD-Teams für den DTV und LTV zu gewinnen. Für die Landesmeisterschaft, die zum zweiten Mal ausgerichtet wurde, hatten Vertreter des LTV und der Vereine ein neues System entwickelt, um die Regeln in zu mindestens einem Teil zu lockern und somit freien Formationen einen erleichterten Start zu ermöglichen. Das System hat sich bewährt und bot den Zuschauern zwei interessante Tage beim Jazz und Modern Dance.

Das sportliche Niveau der Berliner Teams in allen Ligen ist beeindruckend. Es gilt hier der Dank an die Verantwortlichen (Trainer) in den Vereinen. Mit den Leistungen kann sich der Berliner JMD-Sport im gesamten Ligabereich sehen lassen. Die Stärke zeigt sich auch an der Tatsache, dass in den beiden vergangenen Jahren je eine Berliner Formation nach dem Aufstieg in die Regionalliga in einer Saison gleich den Aufstieg in die 2. Bundesliga schaffte.

In der Folge des durch Neuorganisation entstandenen Gebiets Süd-Ost (Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Hessen) und der dadurch entstandenen Ausdünnung der Oberliga Nord/Ost II (jetzt nur noch Berlin und Brandenburg) konnte in den vergangenen Jahren aus der Verbandsliga nur der Erstplatzierte aufsteigen. Der LTV Berlin bemühte sich zusammen mit den Ligaverantwortlichen um eine bessere Berücksichtigung des qualitativen Niveaus in Berlin bei zukünftigen Aufstiegsplanungen. Ein entsprechender Antrag des LTV Berlin fand jedoch keine Mehrheit in den Vordiskussionen und konnte auf der entscheidenden Sitzung nicht weiterverfolgt werden.

Der LTV Berlin übernahm erneut in 2003 die Federführung bei der Ausrichtung von JMD-Turnieren. Leider ist das Know-How bei den Vereinen hierfür noch begrenzt. Der LTV wird dieses Engagement, wo erforderlich, noch fortsetzen, hofft zugleich aber, dass die Vereine hier aktiver werden.

Zweimal wurde im Jahr 2003 ein Info-Treffen durch den LTV Berlin organisiert, wo Regeln (Regeländerungen) und die Organisation der Ligasaison thematisiert wurden.

Workshops wurden vom LTV Berlin mit den Referentinnen Susanne Gauf und Annett Schädlich angeboten. Sie fanden durchweg wieder hohe Resonanz. Auch in diesem Bereich wird der LTV Berlin weiterhin aktiv sein und weitere Workshops anbieten.

In 2004 wird eine Ausbildung zum Sportassistenten JMD geplant. Die entsprechenden Vorarbeiten laufen.

Nach dem Rücktritt von Bernhard Cygan vom Amt des LTV-Beauftragten JMD habe ich als Verantwortlicher für JMD im Präsidium die Aufgaben übernommen. Es wäre der Bedeutung dieser Disziplin jedoch angemessen, wenn sich wieder ein Beauftragter oder eine Beauftragte aus den Reihen der Vereine finden würde.

Nach der Abberufung des DTV-Ligabeauftragten Nord/Ost für JMD Karsten Jentsch wurde Thorsten Süfke zunächst kommissarisch in dieses Amt vom Fachausschuss JMD berufen. Er ist seit Februar 2004 in dieser Funktion tätig und wird dabei von Stefan Wendt, dem LTV-Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichtereinsatz, unterstützt, der die WR-Koordination übernommen hat.

Ihr
Axel Zechlin

Bericht des Beauftragten für Breitensport

Das abgelaufene Jahr 2003 war für den Berliner Breitensport ein recht ruhiges Jahr ohne große Höhepunkte.

Die angesetzten Wettbewerbe erfreuten sich nur mäßiger Teilnehmerzahlen. Nur im Bereich der Jugendlichen konnte eine zufriedenstellende Paarzahl erreicht werden. Es kam aber auch vor, dass Wettbewerbe mangels Interesse abgesagt werden mussten. Bei der Planung zur Durchführung von Wettbewerben sind bitte die Ferienzeiten und eventuelle Großveranstaltungen im Tanzsport (wichtig für die Wahl der Wertungsrichter) zu berücksichtigen. Da vor allem im Bereich der Erwachsenen oft die Zahl der gemeldeten Mannschaften sehr niedrig ist, musste öfters auf die Einzelwertung zurückgegriffen werden, um den Wettbewerb nicht absagen zu müssen, da in der Vorbereitung nicht nur Zeit sondern auch Geld investiert werden müssen. Daher ist zu überlegen, ob nicht für die nahe Zukunft ein neues Wettbewerbskonzept entwickelt wird, dass Einzelwertung mit einer Mannschaftswertung zuläßt. Dies soll auch im Hintergrund der Werbung von Neueinsteigern (Unitanz, Tanzschulen, Vereine des Umlandes) überlegt werden. Viele Vereine aus dem Berliner Umland schicken keine Paare mehr, weil wir hier nur (!) Mannschaftswertungen durchführen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlichtst bei Fred Brückner für seine im Breitensport geleistete Arbeit bedanken. Er hat als Beauftragter des TSC Weiß-Grün und dann beim TTC Carat dem Berliner Breitensport, auch hinsichtlich der Wettbewerbsdurchführung, seinen Stempel aufgedrückt. Ende des vergangenen Jahres zog er sich nun aus diesem Bereich zurück. Aus diesem Anlass wurde er auch auf einem Wettbewerb des TTC Carat im November mit der Ehrennadel des LTV Berlin durch den Präsidenten geehrt.

Für das kommende Jahr stehen einige Vorhaben an:
Zum einen soll die Zusammenarbeit zwischen dem LTV Berlin, dem Unitanz und der Tanzschulen im Bereich des Breitensportes intensiviert werden. Aus diesem Anlass sei auf die Hochschulmeisterschaften der Berliner Universitäten am 14. Februar 2004 hingewiesen. Als zweiter Termin ist der 16. Mai 2004 (Tag des Tanzens) vorzumerken. Alle Berliner Vereine sind aufgerufen, an diesem Tag selber oder gemeinsam mit anderen Tanzvereinen in Ihrer Region Veranstaltungen anzubieten. Aus diesem Grund werden in ganz Deutschland keine Turniere durchgeführt.

An dieser Stelle schließe ich meinen Bericht und danke allen aktiven Mitstreitern für ihre Mitarbeit der letzten Jahre. Ich habe mich zum Ende des Jahres 2003 von diesem Posten zurückgezogen. Ich wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg.

Ihr
Sebastian Schedon

Bericht des Beauftragten für das Deutsche Tanzsportabzeichen

Auch im vergangenen Jahr ist die Zahl der Abnahmen leicht zurückgegangen (siehe Aufstellung). Dies ist allerdings im gesamten Bundesgebiet der Trend gewesen. Nur aus einem Landesverband wurden keine Abnahmen gemeldet, so dass Berlin nicht an letzter Stelle steht.

	2003	**2002**	**2001**	**2000**	**1999**	**1998**
Bronze	28	25	32	76	105	32
Silber	4	17	9	61	19	51
Gold	3	7	17	19	38	10
Gold – Wiederholung	5	13	12	25	7	13
Gold mit Kranz	2	9	7	2	3	1
Gold mit Kranz und Zahl 10	0	0	0	1	0	0
Gold mit Kranz und Zahl 15	0	0	2	2	1	0
	62	71	79	186	173	107

Um die Zahlen der Abnahmen im kommenden Jahr zu steigern, hat sich der LTV dazu ein Konzept ausgedacht:

Jeder Verein, der im Jahr 2004, mehr als 15 DTSA-Abnahmen (damit ist nicht die einzelne Veranstaltung, sondern jede Person, die ein Abnahme macht, gemeint) durchführt, erhält einen Zuschuß des LTV Berlin.

> 15 Abnahmen: 25 Euro
> 30 Abnahmen: 75 Euro
> 50 Abnahmen: 150 Euro

Gleichzeitig lobt der LTV Berlin einen DTSA-Wettbewerb aus. Die drei Vereine mit den meisten DTSA-Abnahmen des Jahres erhalten Preise bzw. Präsente des LTV Berlin.
Der Verein mit den meisten DTSA-Abnahmen von Mitgliedern unter 18 Jahre erhält einen Zuschuss für eine Jugendparty.

Ich hoffe, dass sich die Zahlen der Abnahmen im nächsten Jahr wieder positiv entwickeln. Für Fragen stehe ich in dieser Funktion als Beauftragter auch für das kommende Jahr zu Verfügung.

Ihr
Sebastian Schedon

Bericht des Internetbeauftragten

Das Internet gehört inzwischen zu den wichtigsten Informationsmedien in der Gesellschaft. Gerade für Sportverbände und –vereine ist es mittlerweile vielleicht das wichtigste, mit Sicherheit aber das aktuellste Medium geworden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das LTV-Internetteam die erfolgreiche Arbeit des Jahres 2002 der Vorjahre fortsetzen.

Einer der Schwerpunkte war und ist die aktuelle Berichterstattung. So wurden bis Anfang Dezember in den zwölf Monaten rund 420 einzelne Nachrichten auf den verschiedenen Webseiten verfasst, während es 2002 „nur“ 350 und 2001 „nur“ 250 Nachrichten waren. Bei den Newslettern wurde der bewährte Versand-Rhythmus beibehalten: 66 Newsletter wurden an etwas mehr als 700 Empfänger verschickt. Damit gehört unser Newsletter nach denen der GOC, des DTV und des Formationsbereiches zu den meistfrequentierten im Deutschen Tanzsportverband.

Auf vielen nationalen und internationalen Veranstaltungen waren LTV-Vertreter anwesend, so dass wir meist hochaktuell von den Ergebnissen der Berliner Paare berichten konnten. Häufig wurden die Turniere auch photographisch dokumentiert, so dass sich das Bildarchiv weiter vergrößert hat. Auch auf den German Open war ein Teil des LTV-Internetteams erneut anwesend. Wir konnten daher wieder interessante und detaillierte Einblicke in die Geschehnisse mittels eines Tagebuches für alle Daheimgebliebenen liefern.

Die im letzen Bericht angekündigte Erweiterung des Dialogbereiches wurde umgesetzt. Die Monatspost ist nun vollständig frei im Internet für alle Interessierten verfügbar, meist schon vor dem eigentlichen Versand per Post. Auch der passwortgeschützte Teil des Dialogbereiches erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Inzwischen sind rund 60 Zugänge für die unterschiedlichsten Vereine eingerichtet. Die wesentlichen Funktionen dieses geschützten Bereiches ist der Download der Anschriftenliste der Vereine, die wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht frei zum Download anbieten können, sowie das Editieren der Vereinsdaten in der Vereinsdatenbank. Diese wird auch häufig genutzt – die Suchseite bzw. die Detailseite zum Verein gehört zu den am häufigsten aufgerufenen Seiten des Angebotes. Insofern kann ich nur allen Vereinen nahe legen, dieses Angebot zu nutzen um sich bestmöglich über unsere Datenbank darzustellen und für eine hohe Aktualität der Vereinsdaten zu sorgen.

Die Nutzung unserer Angebote ist weiterhin saisonal unterschiedlich, mit deutlichen Spitzen in den Meisterschaftsmonaten und während des Summer Dance Festivals. In den Wochen rund um das Summer Dance Festival steigerte sich die Anzahl der „Hits“ (aufgerufene Dateien) im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10%. Im Zeitraum vom 26. Mai bis zum 22. Juni verzeichneten die Logfiles rund 250.000 Hits, während es im Jahresmittel für einen gleichlangen Zeitraum lediglich 50.000 sind. Allein die Übersichtsseite, von der aus die Startlisten für die einzelnen Turniere eingesehen werden konnten wurde ca. 15.000 Mal besucht. Das zweisprachige Angebot zur Weltmeisterschaft der Jugend 10 Tänze steht dem nur wenig nach – auch hier war in den zwei Wochen vor und nach der Veranstaltung ein deutlicher Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen.

Ab dem Frühjahr 2004 werden wir für alle Landesmeisterschaften Online-Startmeldungen über das DTV-Vereinsportal anbieten. Von den 25 Vereinen in Berlin, die mit aktiven Turnierpaaren in der DTV-Datenbank verzeichnet sind, nutzen bereits 7 das System (28%). Damit liegt der LTV Berlin im vorderen Bereich der Statistik (DTV-weit rund 20%), aber für eine lebhafte Nutzung des Systems ist dies noch zu wenig. Auch hier seien alle Vereine nochmals ermuntert, die Berührungsängste abzubauen und an dem System teilzunehmen: Es ist intuitiv zu bedienen und ausführlich in einem Handbuch dokumentiert. Sollte es dennoch zu Problemen kommen, bin ich gern zu Hilfestellungen bereit.

Abschließend möchte ich die LTV-Vereine mit eigenen Internetauftritten nochmals auf die gesetzlichen Regelungen zur Anbieterkennzeichnung hinweisen. Kaum ein LTV-Verein folgt diesen Bestimmungen bisher, was im schlimmsten Fall zu erheblichen Geldbußen im Bereich von mehreren Tausend Euro führen kann: Das Impressum sollte deutlich sichtbar verlinkt und wenn möglich von jeder Seite erreichbar sein. Es umfasst mindestens die vollständige Anschrift des Vereins, den vertretungsberechtigten Vorstand und die Vereinsregisternummer (ausführliche Informationen zu diesem Thema finden sich auf ltv-berlin.de im Dialogbereich in einem Merkblatt des DFN).

Mit dem Dank an meine Mitstreiter Thorsten Süfke, Stefan Wendt, Stefan Bartholomae und Jörg Bort verbleibe ich herzlichst,

Ihr
Hendrik Heneke

Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe) für das Kalenderjahr 2003

Nach einer Zwischenprüfung für den Halbjahresabschluss 01.01.2003 bis 30.06.2003 erfolgte am 21. Januar 2004 die Prüfung für das gesamte Kalenderjahr 2003.
Die Barkasse wurde per 21. Januar 2004 geprüft.

Die Barkasse stimmte mit den Angaben im Kassenbuch überein.

Die Bestände der Postbankkonten, der Konten bei der Dresdner Bank, sowie das Kassenbuch wurden geprüft. Die Angaben in den Kontounterlagen stimmten mit den Angaben des Jahresabschlusses überein.

Alle Einnahme- und Ausgabepositionen des LTV, der BTSJ und des SuDaFe wurden verglichen und auf Plausibilität und korrekte Summenbildung geprüft und mit dem Jahresabschluss verglichen.
Stichprobenartig wurden die Belege der einzelnen Positionen mit den Angaben verglichen.

Bei der Prüfung der Einnahmen musste festgestellt werden, dass wieder nicht alle Forderungen des LTV Berlin ausgeglichen waren. Die Forderungen erhöhten sich gegenüber 2002 (1774,90€) im Jahre 2003 auf insgesamt 2717,25 €.
Die größte Position betrifft den inzwischen insolventen Verein Blau-Weiß-Silber mit 2069,86€ (LTV - und DTV - Beiträge). Die Forderungen wurden inzwischen beim Insolvenz-Verwalter angemeldet. Das Verfahren wurde am 09.12.2003 eröffnet. Der Weiß-Grün hat noch vor der Kassenprüfung den offenen Betrag von 545,95€ ausgeglichen. Gegen Dance Aerobic (74,44€) wurde das Mahnverfahren eingeleitet. Über 26€ Mitgliedsbeitrag des LTV-Mitgliedes Gabi Keller gibt es inzwischen einen vollstreckbaren Titel.
Im Rahmen der Prüfung registrierten die Kassenprüfer, dass die Schatzmeisterin mit viel Sorgfalt auf den Ausgleich der Forderungen bedacht war.

Die Kassenprüfer stellten eine ordnungsgemäße und sorgfältige Buchführung und den Aufgaben gemäße Ausgaben fest.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung.

Ihre
Ferdinand Horbat und Denis Kahl

Einnahmenüberschussermittlung für die Zeit vom 01.01.2003 - 31.12.2003

I. Einnahmen

1. Zuschüsse		
DTV-Dezentrale Schulungsmittel	2.751,45 €	
LSB - Verbandsausschüttung	43.096,00 €	
LSB - Zuschuss für Nachwuchsfördeung	4.200,00 €	
LSB - Zuschuss f. Leistungssportförderung	6.000,00 €	
LSB - Zuschuss Verbandsangestellte	7.875,00 €	
LSB - Zuschuss Landestrainer	4.000,00 €	
LSB - Individualförderung	3.450,00 €	
LSB - Sozialfond	500,00 €	
LSB-Verbandsförderung	175,00 €	
Senat - Zuschuss Summer Dance Festival	18.000,00 €	
	90.047,45 €	90.047,45 €
2. Beiträge		
Beiträge (Clubs)	34.652,54 €	
Beiträge (fördernde Mitglieder)	390,00 €	
	35.042,54 €	35.042,54 €
3. Ausbildung / Schulungen		
Wertungsrichter-Erwerbslehrgang	5.950,00 €	
Tanzsportseminar	4.937,00 €	
Turnierleiter-Erhaltsschulungen	472,00 €	
Trainer-Erhaltsschulung	486,00 €	
	11.845,00 €	11.845,00 €
4. Sportförderung / Eigenanteile		
Trainingsgebühren BTSJ Landestrainerin	1.696,50 €	
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	3.710,18 €	
	5.406,68 €	5.406,68 €
5. Sportveranstaltungen		
Summer Dance Festival		
Eintrittsgelder	11.387,00 €	
Programmverkauf	675,00 €	
Inserate	200,00 €	
Spenden	300,00 €	
Sonstige Einnahmen	1.632,50 €	
	14.194,50 €	14.194,50 €
WM 10 Tänze Jugend	2.250,00 €	2.250,00 €
6. sonstige Einnahmen		
Jazz- und Modern-Dance	8.562,00 €	
Spenden	2.105,00 €	
DTSA-Abnahmen	85,33 €	
LTV-Gebühren	2.282,04 €	
sonstige Einnahmen	1.189,28 €	
	14.223,65 €	14.223,65 €
7. Zinserträge	277,46 €	277,46 €
	Zwischensumme	173.287,28 €

		Übertrag	173.287,28 €
8. Berliner Tanzsportjugend			
Zuschüsse			
LTV-Berlin	10.300,00 €		
Zuschuss LTV-Reisekosten	148,70 €		
Spende LTV	150,00 €		
	10.598,70 €		10.598,70 €
Öffentlichkeitsarbeit			
Werbemaßnahmen f. d. Jugendtanzsport	287,00 €		287,00 €
Sport- und Turnierreisen			
Sportreisen	1.543,00 €		
Mannschaftsmeisterschaften	1.700,00 €		
Gebiets- und Deutsche Meisterschaften	556,20 €		
	3.799,20 €		3.799,20 €
Nachwuchsförderung/Freizeitmaßnahmen			
Nachwuchsfördertraining	90,00 €		
Allgemeine Sportmaßnahmen	745,00 €		
BTSJ-Adventsparty	141,80 €		
	976,80 €		976,80 €
sonstige Einnahmen			
Eigenanteile Klausurtagung	140,00 €		140,00 €
Summe Einnahmen			**189.088,98 €**

II. Ausgaben

1. Personalaufwand			
Personalaufwendungen	25.068,27 €		25.068,27 €
2. Mieten / Raumkosten			
Miete Geschäftsstelle	1.417,15 €		1.417,15 €
3. Zuschüsse			
LSB - Individualförderung	3.450,00 €		
LSB - Sozialfond	500,00 €		
LSB - Verbandsförderung	175,00 €		
Spenden an Dritte	750,00 €		
	4.875,00 €		4.875,00 €
		Zwischensumme	31.360,42 €

		Übertrag	31.360,42 €
4. Sportförderung			
Verbandsreisen	931,54 €		
Reisekosten für Betreuer	5.485,04 €		
Sportreisen	1.540,33 €		
Sport- / Individualförderung	10.418,10 €		
Medizinische Betreuung	60,00 €		
Gasttrainer-Honorar u. Nebenkosten	19.763,14 €		
Ehrenpreise	337,30 €		
Zuschuss Sportförderung BTSJ	7.200,00 €		
Sportförderung Rock 'n' Roll	1.550,00 €		
Sportförderung Jazz- u. Modern-Dance	8.198,56 €		
Breitensport	304,00 €		
	55.788,01 €		55.788,01 €
Landestrainerin	9.417,66 €		9.417,66 €
5. Ausbildung / Schulungen			
Wertungsrichter-Erwerbslehrgang	4.157,45 €		
Tanzsportseminar	3.056,22 €		
Turnierleiter-Erhaltsschulung	160,00 €		
Trainer-Erhaltsschulung	325,00 €		
	7.698,67 €		7.698,67 €
6. Öffentlichkeitsarbeit			
Kommunikation u. Öffentlichkeitsarbeit	3.852,24 €		3.852,24 €
7. Jugend - BTSJ -			
Allgemeine Jugendarbeit	3.100,00 €		3.100,00 €
8. Sportveranstaltungen			
Summer Dance Festival			
Fahrten in Berlin	394,26 €		
Inanspruchnahme v. Hilfskräften	352,00 €		
Entschädigung v. Wertungsrichtern	7.050,00 €		
Bauliche Maßnahmen,Kauf o. Anmietung	12.040,15 €		
Nebenkosten	6.201,61 €		
Ehrenpreise	3.892,00 €		
Betreuung der Teilnehmer	2.750,00 €		
Pressekonferenzen, Empfänge	299,98 €		
Sonstiges	3.844,52 €		
	36.824,52 €		36.824,52 €
9. Allgemeine Ausgaben / Verwaltung			
Verbandsbeiträge	6.709,60 €		
Repräsentationskosten	4.191,29 €		
Landesleistungszentrum,Anschaffungen	185,37 €		
Geschäftsstelle - Verwaltung	6.665,02 €		
Geschäftsstelle - Bankgebühren	220,60 €		
Geschäftsstelle - Betriebskosten	2.884,39 €		
Geschäftsstelle - Büromaterial	1.388,29 €		
Geschäftsstelle - Büroeinrichtungen	120,90 €		
	22.365,46 €		22.365,46 €
		Zwischensumme	170.406,98 €

		Übertrag	170.406,98 €
10. Sonstige Ausgaben	974,22 €		974,22 €
11. Berliner Tanzsportjugend			
Verwaltung			
Telefon	310,00 €		
Porto	56,16 €		
Büromaterial	67,89 €		
Allg. Verwaltungskosten	230,98 €		
Kontoführung / Zahlungsverkehr	94,40 €		
	759,43 €		759,43 €
Öffentlichkeitsarbeit			
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	50,15 €		
Werbemaßnahmen f.d. Jugendtanzsport	270,00 €		
	320,15 €		320,15 €
Sport- und Turnierreisen			
Einzelreisen Betreuer	891,19 €		
Gebiets- u. Deutsche Meisterschaften	751,60 €		
Reisekostenzuschuss J.Marmulla - WM	200,00 €		
Sportreisen	1.975,50 €		
Mannschaftsmeisterschaften	2.893,00 €		
DJH-Jahresbeitrag	25,00 €		
	6.736,29 €		6.736,29 €
Sportförderung			
Kadertraining	3.176,68 €		
Paarzuschüsse	1.650,00 €		
Nachwuchsförderung	328,40 €		
Pokale / Ehrungen	735,10 €		
Allg. Sportmaßnahmen	323,20 €		
	6.213,38 €		6.213,38 €
Freizeitmaßnahmen			
BTSJ-Adventsparty	279,86 €		279,86 €
Sonstige Ausgaben			
Klausurtagung	648,55 €		648,55 €
Summe Ausgaben			**186.338,86 €**
Einnahmenüberschuss			**2.750,12 €**

III.

Verprobung des Liquiditätsergebnisses

Bestand per 31.12.2003	**45.129,35 €**
Bestand per 01.01.2003	**- 42.379,23 €**
	2.750,12 €

Haushaltsabschluss per 31. Dezember 2003

	Bestand 31.12.2002		Bestand 31.12.2003
Dresdner Bank Konto	203,77 €		203,77 €
Depot - Konto	23.085,97 €		25.363,43 €
Postbank - Konto	12.556,55 €		8.313,68 €
Kasse	689,53 €		1.179,66 €
Postbank - Sudafe	306,43 €		3.821,25 €
Kasse - Sudafe	- €		- €
Postbank BTSJ	2.225,32 €		3.069,36 €
Forderungen	1.774,90 €		2.717,25 €
	40.842,47 €		44.668,40 €
Transitorische Posten	1.536,76 €		460,95 €
Bestand	42.379,23 €		45.129,35 €
Einnahmen 2003	189.088,98 €	Ausgaben 2003	186.338,86 €
	231.468,21 €		**231.468,21 €**

Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Haushaltsplan 2004

Zuordnung der Ausgaben im Entwurf des Haushaltsplan 2004

Einnahmen

DTV	2.500,00 €	Dezentrale Schulungsmaßnahmen	
LSB	66.500,00 €	Verbandsausschüttung	43.000,00 €
		Zuschuss für Verbandsangestellte	7.800,00 €
		Zuschuss für Verbandstrainer	4.000,00 €
		Zuschuss für Nachwuchsförderung	4.200,00 €
		Zuschuss für Leistungssportförderung	6.000,00 €
		Individualförderung	1.500,00 €
Beiträge	33.850,00 €	Clubs	33.500,00 €
		fördernde Mitglieder	350,00 €
Sportveranstaltungen	15.000,00 €	Summer Dance Festival	
Lehrmaßnahmen	5.500,00 €	Tanzsportseminar	4.000,00 €
		Wertungsrichter - Erhaltsschulung	500,00 €
		Turnierleiter - Erhaltsschulung	500,00 €
		Trainer - Erhaltsschulung	500,00 €
DTSA	100,00 €		
Jazz und Modern Dance	8.000,00 €	Lectures	
Trainingsgebühren	5.000,00 €	Trainingsgebühren - Kaderpaare (BTSJ)	2.000,00 €
		Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	3.000,00 €
Spenden	2.000,00 €		
LTV - Gebühren	2.000,00 €		
Zinsen - Depot	500,00 €		
sonstige Einnahmen	1.050,00 €		
	142.000,00 €		

Ausgaben

Verbandsbeiträge	6.700,00 €		
Repräsentationskosten	3.000,00 €		
LSB - Individualförderung	1.500,00 €		
Sport	38.100,00 €	Sportförderung LTV Berlin	11.500,00 €
		Gasttrainer	20.500,00 €
		Reisekosten für Betreuer	4.000,00 €
		Verbandsreisen	1.000,00 €
		Medizinische Betreuung	100,00 €
		Sportreisen	1.000,00 €
Sportveranstaltungen	15.000,00 €		
Landestrainerin	10.300,00 €		
Ehrenpreise	400,00 €		
Zuschuss Landesmeisterschaften	100,00 €		
Zuschuss BTSJ	10.300,00 €		
Sportförderung Rock'n Roll	1.550,00 €		
Breiten- und Freizeitsport	2.500,00 €		
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	5.000,00 €		
Jazz- und Modern - Dance	6.600,00 €		
Lehrmaßnahmen	4.200,00 €	Tanzsportseminar	3.100,00 €
		Wertungsrichter - Erhaltsschulung	400,00 €
		Turnierleiter - Erhaltsschulung	300,00 €
		Trainer - Erhaltsschulung	400,00 €
sonstige Ausgaben	500,00 €		
Geschäftsstelle	10.900,00 €	Miete	1.400,00 €
		Verwaltung	6.000,00 €
		Betriebskosten	2.000,00 €
		Büromaterial	1.200,00 €
		Büroeinrichtung	300,00 €
LLZ - Anschaffungen, Instandhaltung	300,00 €		
Gehaltskonto	25.050,00 €		
Zuführung an das Verbandvermögen	- €		
	142.000,00 €		

Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Antrag des Präsidiums auf Änderung der Satzung des LTV Berlin

Das Präsidium des LTV Berlin beantragt bei der Mitgliederversammlung die nachstehend beschriebenen und erläuterten Änderungen der Satzung des LTV Berlin durch Beschluss herbei zu führen.

1 Zweck und Aufgaben des Verbandes

Begründung:
In einem Schreiben vom 08.07.03 hat das für den LTV Bln zuständige „FinA für Körperschaften I“ angemerkt:
„Die Überprüfung der Satzung hat ergeben, dass diese nicht vollständig den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Aus den Tätigkeits- und Kassenberichten geht hervor, dass der Verein Lehrgänge für Sportler und Trainer durchführt, Prüfungen abnimmt und Turniere organisiert bzw. durchführt. Dies geht aus der Satzung nicht hervor. Ich rege daher eine Ergänzung der Satzung hinsichtlich der zweckverwirklichenden Maßnahmen an. (...) Für die erforderliche Satzungsänderung wird Ihnen eine Frist bis zum 31.12.2004 gewährt. Sollte die Beschlussfassung über die Satzungsänderung und die Anmeldung zum Vereinsregister nicht bis zu diesem Termin erfolgt sein, wäre ab dem Kalenderjahr 2004 die Steuervergünstigung ausgeschlossen.“

Alte Fassung:
§ 2 Zweck und Aufgabe
(4) Aufgaben des Verbandes sind insbesondere:
1) Koordination der Arbeiten und Interessen der einzelnen Vereine,
2) Wahrung des ideellen Charakters des Tanzsportes,
3) Vertretung der Interessen seiner Mitglieder ggü. Behörden und in der Öffentlichkeit.

Neue Fassung:
§ 2 Zweck und Aufgabe
(4) Aufgaben des Verbandes sind insbesondere:
1) Koordination der Arbeiten und Interessen der einzelnen Vereine,
2) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die den Tanzsport in seiner gesamten Breite (Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport) fördern,
3) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Schulungen für Tanzsportler und Lehrkräfte, Wertungsrichter und Turnierleiter inkl. der Abnahme der ggf. erforderlichen Prüfungen,
4) Wahrung des ideellen Charakters des Tanzsportes,
5) Vertretung der Interessen seiner Mitglieder ggü. Behörden und in der Öffentlichkeit.

2 Anpassungen an die Satzung des DTV

2.1 Abbildung von regionalen Gruppierungen / Vertretungen der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung (FachVerb m.b.A.)

Begründung:
FachVerb m.b.A. haben in den letzten Jahren eine zunehmend stärkere Position im DTV erlangt. Die Einbindung der regionalen Gruppierungen / Vertretungen in die Struktur des LTV Berlin ist bislang nicht in der Satzung verankert.

Alte Fassung:
[entfällt]

Neue Fassung:
§ 8 Präsidium
(10) Sind gemäß Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes für bestimmte Tanzarten „Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung“ (FachVerb mbA) mit der Sporthoheit für eine Tanzart beauftragt, so sind deren für den Bereich des LTV Berlin zuständigen Regionalgruppierungen für die sie betreffenden Themen in die Arbeit des Präsidiums zu integrieren.
Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat ein vom regionalen FachVerb mbA benannter Vertreter das Recht an den Sitzungen des Präsidiums bei den sie betreffenden Tagesordnungspunkten Teil zu nehmen.

2.2 Definition von Anschlussmitgliedern

Begründung:
Die bisherige Formulierung für Anschlussmitglieder mit der Aufzählung von bestimmten Tanzarten ist nicht mehr zeitgemäß.

Alte Fassung:
§ 3 Mitglieder
(4) Anschlussmitglieder können Volkstanz-, Square-Dance-Gruppen und dergleichen sein.

Neue Fassung:
§ 3 Mitglieder
(4) Anschlussmitglieder können Tanzgruppen sein, die nicht die Voraussetzungen gemäß Absatz 2f zur Erlangung einer (außer-)ordentlichen Mitgliedschaft erfüllen.

2.3 Abbildung von Verbandsgerichtsbarkeiten

Begründung:
Die Gremien für Verbandsinterne Streitigkeiten sind in der Satzung des LTV nicht abgebildet.

Alte Fassung:
§ 5 Organe
Die Organe des Verbandes sind: ...

Neue Fassung:
§ 5 Organe
(1) Die Organe des Verbandes sind: ... [ohne Änderung]
(2) Der LTV Bln unterhält keine eigene Verbandsgerichtsbarkeit. Für alle Streitigkeiten sind die ordentlichen Gerichtsbarkeiten des DTV nach Maßgabe der Verbandsgerichtsordnung zuständig.